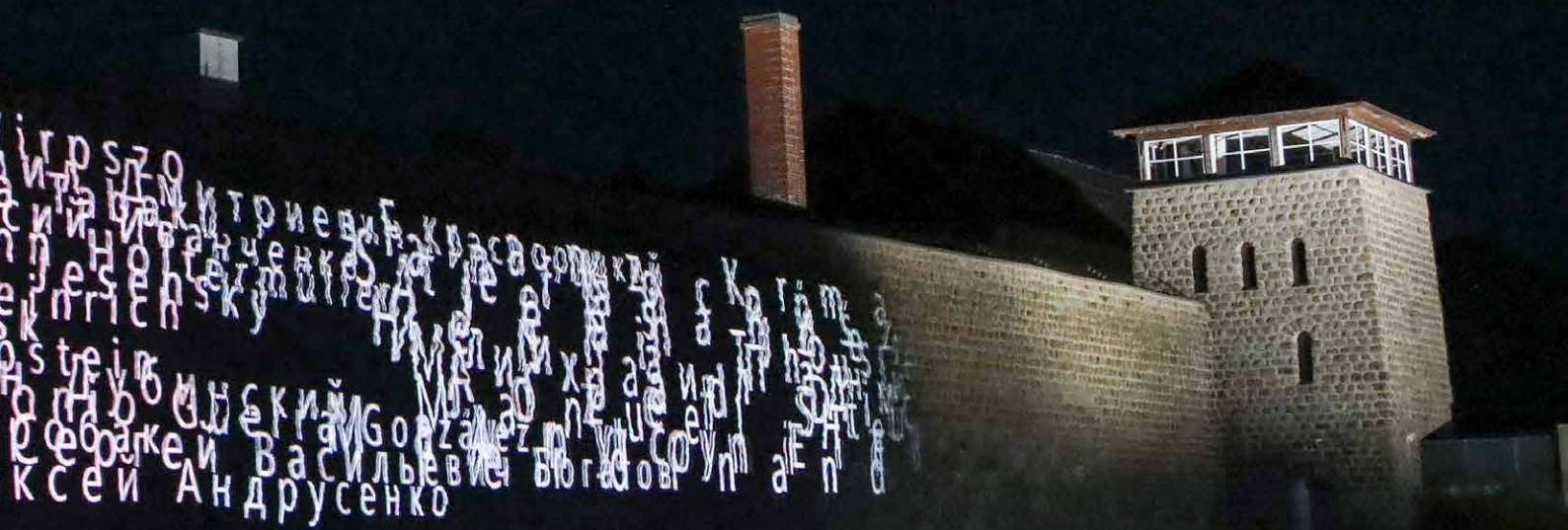


KZ-GEDENKSTÄTTE MAUTHAUSEN
JAHRESBERICHT 2021



Liebe Leserin, lieber Leser!

Alles wirkliche Leben ist Begegnung.

Unsere Hoffnungen, 2021 diesen Spruch von Martin Buber wieder zur Normalität werden zu lassen, haben sich nicht erfüllt. Statt unsere Gedenkstätten Mauthausen, Gusen, Melk, Ebensee und Loibl Pass wie zuletzt 2019 für über 300.000 Besucher*innen zu öffnen, wurden wie überall Gruppen klein gehalten, Abstände gewahrt und in den Innenräumen Masken getragen. Einschränkungen im Reiseverkehr nahmen Einfluss auf unsere Arbeit als internationaler Erinnerungsort.

Um weiterhin unsere Botschaft nach außen zu tragen, haben wir uns mit immer größerer Selbstverständlichkeit der neuen Medien bedient, zahlreiche historische Objekte und Orte in kurzen Videos vorgestellt und unser Repertoire an digitalen Bildungsangeboten erweitert. Den Kontakt zu einer besonders wichtigen Zielgruppe, Schüler*innen ab der 8. Klasse und Pädagog*innen, die sie begleiten, konnten wir beispielsweise durch zwei neue Projekte intensivieren: den Workshop *Gedenkstätte digital: Mit Abstand!* und die Materialsammlung zur Vor- und Nachbereitung von Gedenkstättenbesuchen *Lebenswege nach Mauthausen*. Letztere beleuchtet 14 individuelle Biografien von Menschen, die im Konzentrationslager inhaftiert waren, dort Verbrechen begingen oder im näheren Umfeld lebten. Sie gibt so den in Geschichtsbüchern genannten Gruppen Gesichter.

Die einzelnen Geschichten und Leidenswege, ein Gefühl davon, was eine abstrakte Zahl von über 90.000 Opfern real bedeutet, veranschaulichte die KZ-Gedenkstätte im Mai mit einem Themenschwerpunkt und einer eindrucksvollen Videoinstallation unter dem Titel #eachnamematters. In Kooperation mit dem Ars Electronica Center wurden alle Namen der Toten des Konzentrationslagers auf die 120 Meter lange Außenmauer projiziert. Der Vorgang konnte per Livestream auch von Zuhause aus mitverfolgt werden. Allein durch die Dauer vermitteln sich die ungeheuren Auswirkungen der NS-Vernichtungspolitik auf zehntausende Menschen in Mauthausen und Gusen, die aus ihrem Leben herausgerissen wurden.

Die Erweiterung der Gedenkstätte Gusen nimmt Formen an. Ihr widmeten wir im September unsere jährliche Fachkonferenz, das Dialogforum, und luden zum Austausch mit Forscher*innen aus Österreich, Deutschland und Polen über die Geschichte, Wahrnehmung und Zukunft des bedeutenden Ortes ein. Dies geschah aufgrund der Beschränkungen in einer aufwendigen Live-Übertragung aus Mauthausen und Linz, für die erneut das Ars Electronica Center gewonnen werden konnte. In den kommenden Jahren wird uns Gusen noch intensiver beschäftigen und wir sehen der Vergrößerung des Areals der Gedenkstätte gespannt und mit vielen Plänen entgegen.

Auch die Filmretrospektive zum Thema „Kinder in der Shoa“ konnte im August unter mittlerweile routinierter Umsetzung der behördlichen Auflagen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wieder stattfinden.

Logistisch gehen wir mit der Zeit: Der zukunftsorientierte Ausbau der Infrastruktur, in dessen Zuge die Gedenkstätte Mauthausen seit letztem Jahr in der Hochsaison an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden wird, konnte mit der Errichtung einer E-Tankstelle weitergeführt werden.



Das Leitungsteam der KZ-Gedenkstätte
Mauthausen:
Kaufmännischer Leiter Mag. Jochen Wollner,
Direktorin DDRⁱⁿ Barbara Glück, Pädagogische
Leiterin Mag^a Gudrun Blohberger
(© Mauthausen Memorial / M. Hechenberger)

Das Museumsgütesiegel, mit dem die Gedenkstätte bereits 2020 ausgezeichnet wurde, wurde im Oktober 2021 in Graz in Empfang genommen. Es ist ein Beleg für die wertvolle Arbeit unserer Sammlungen und Kuratoren, denen es gelingt, einem interessierten Publikum immer wieder neue Aspekte der Geschichte zugänglich zu machen.

Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung. Über Rückmeldungen zu unserer Arbeit freuen wir uns – lassen Sie uns in Kontakt bleiben!

Mit freundlichen Grüßen

DDr. Barbara Glück

Direktorin KZ-Gedenkstätte Mauthausen /
Mauthausen Memorial

2021 im Überblick

Trotz der Covid-19-Pandemie
durften wir

87.736

Besucher*innen in
Mauthausen und Gusen
begrüßen



Von 18. bis 21. August wurden vor dem Besucherzentrum
Spielfilme zum Thema *Kinder in der Schoa. Zwischen
Verfolgung, Gleichgültigkeit und Solidarität* gezeigt.

Unter dem Titel *Written in Memory* zeigte die
KZ-Gedenkstätte Mauthausen 22 Portraits
von Holocaust-Überlebenden
des US-amerikanischen Foto-
künstlers Jeffrey A. Wolin



1.427
begleitete Rundgänge

4.071
ausgegebene Audioguides
in Mauthausen

331
ausgegebene Audioguides
in Gusen

8.691
Downloads Virtueller Guide

Das Projekt *Lebenswege nach
Mauthausen* wurde präsentiert



12. DIALOGFORUM
Gusen als europäischer Erinnerungsort –
Fakten und Fiktionen

12. Dialogforum in Kooperation
mit Ars Electronica

Publikationen

Arthur Alexander Becker:
*Mauthausen! Schauspiel in drei
Aufzügen (vier Bildern)*

Andreas Schrabauer:
„... und der Block war judenleer“

Am 6. Oktober wurde der KZ-Gedenkstätte Mauthausen offiziell das Österreichische Museumsgütesiegel verliehen.



Während der Covid-19-Pandemie legte die KZ-Gedenkstätte besonderes Augenmerk auf die digitale Weiterentwicklung unterschiedlicher Vermittlungsangebote: Nach einer Pilotphase wurde ein neues Online-Workshop-Format angeboten: *Gedenkstätte digital: Mit Abstand*



App Virtueller Guide Gusen





Inhalt

Zahlen, Daten, Fakten	8
Gedenken zum Jahrestag der Befreiung	13
Ausstellungen	15
Forschung & Publikationen	19
Pädagogik & Vermittlung	23
Gedenkbüro	29
Sammlungen	35
Infrastruktur	41
Gewinn- & Verlustrechnung, Bilanz	44
Struktur & Partner*innen	46

Impressum

Herausgeber: KZ-Gedenkstätte Mauthausen / Mauthausen Memorial, Wien 2022

Gesamtleitung: Barbara Glück

Inhalt: Ute Bauer-Wassmann, Gudrun Blohberger, Christian Dürr, Gregor Holzinger, Harald Hutterberger, Ralf Lechner

Redaktion: Valerie Seufert

Fotos: Markus Hechenberger, Stephan Matyus

Layout & Produktion: markushechenberger.net Werbeagentur



BESUCHERZENTRUM
VISITOR CENTER



MAUTHAUSEN

FILMRETROSPEKTIVE
MAUTHAUSEN



MAUTHAUSEN

BESUCHERZENTRUM
VISITOR CENTER



Zahlen, Daten, Fakten

Trotz zahlreicher Schließtage aufgrund der Covid-19 Pandemie besuchten 82.903 Besucher*innen die KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Die KZ-Gedenkstätte Gusen verzeichnete insgesamt 4.833 Besucher*innen.

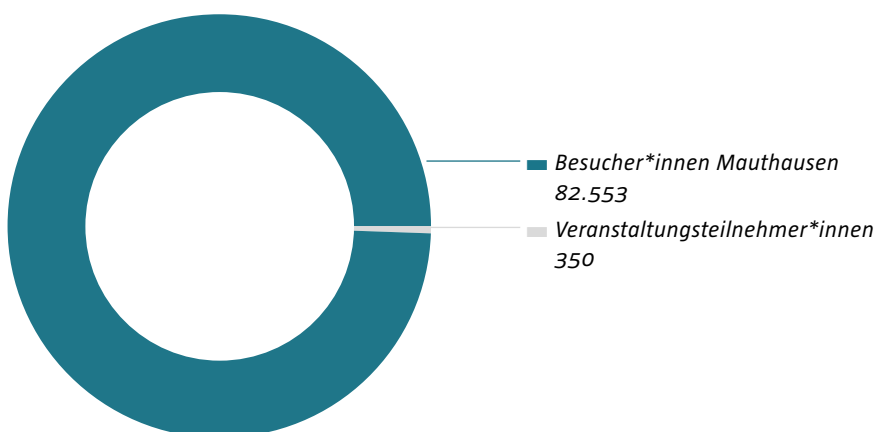
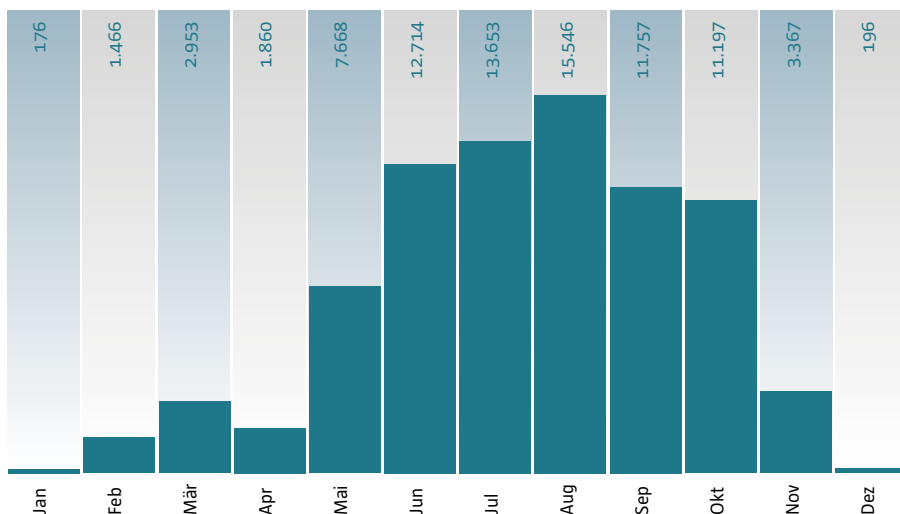
Besucher*innen Mauthausen 2021

82.903
Vorjahr: 73.340

Besucher*innen Gusen 2021

4.833
Vorjahr: 1.390

Anzahl Besucher*innen lt. Zählsystem Mauthausen
(ohne Veranstaltungsteilnehmer*innen)

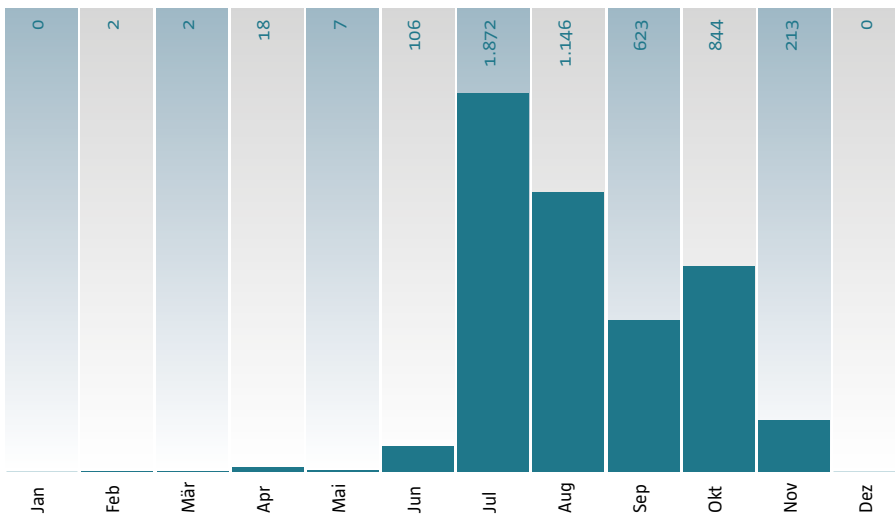




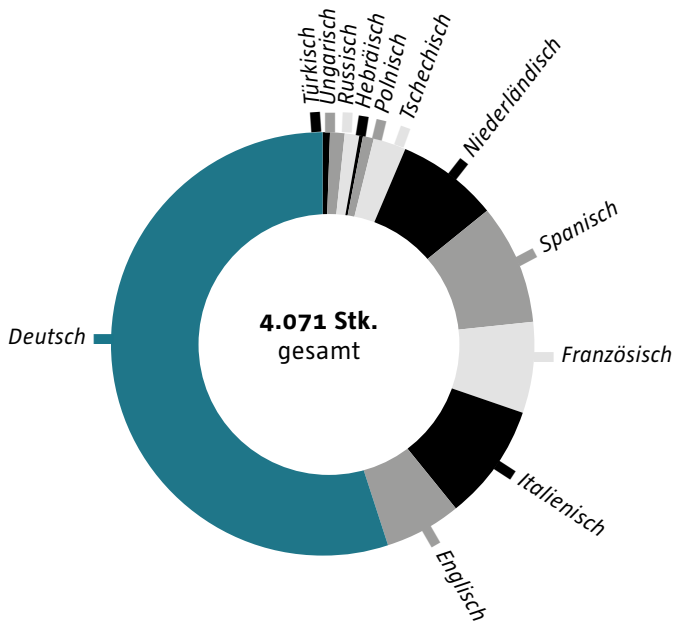
Ma (ko)



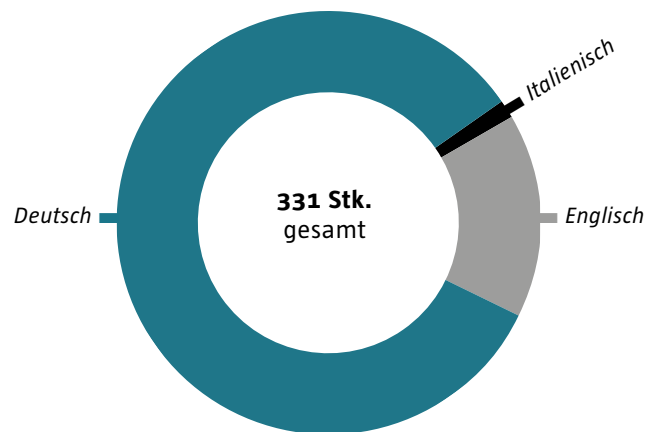
Anzahl Besucher*innen Memorial Gusen

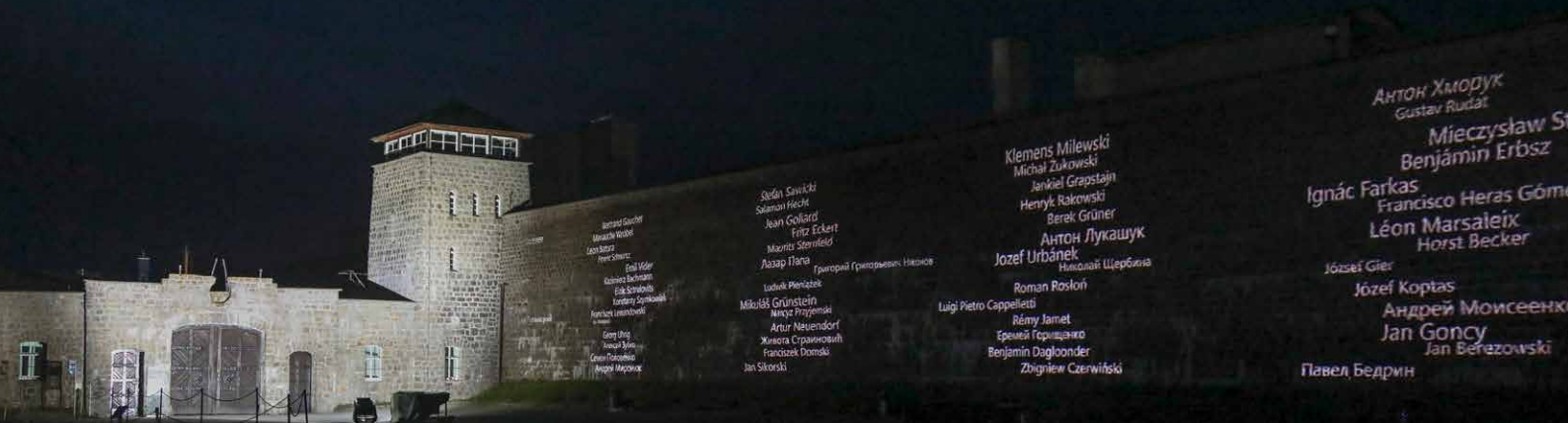


Sprachen ausgegebener Audioguides Mauthausen Memorial



Sprachen ausgegebener Audioguides Audioweg Gusen





Gedenken zum Jahrestag der Befreiung

Mit einem Themenschwerpunkt und einer eindrucksvollen Videoprojektion unter dem Titel *#eachnamematters* brachte die KZ-Gedenkstätte Mauthausen gemeinsam mit Ars Electronica Linz an drei Abenden im Mai 2021 die Individualität von Zehntausenden von Opfern zum Ausdruck und setzte bloßen Zahlen konkrete Namen entgegen. Begleitet wurde die Projektion, die auch per Livestream im Internet zu sehen war, von einer Social Media-Aktion unter dem gleichnamigen Hashtag *#eachnamematters*. Rund um das Datum der Befreiung am 5. Mai wurde außerdem dazu aufgerufen, Erinnerungen, Gedanken und Eindrücke zu einzelnen Biografien unter dem Hashtag *#eachnamematters* in den sozialen Netzwerken zu teilen.

Die Befreiung des ehemaligen Konzentrationslagers Mauthausen am 5. Mai 1945 durch die US-Armee ist ein zentrales Datum und Schlusspunkt des jahrelangen NS-Terrors, der 90.000 Menschen im KZ-System Mauthausen das Leben gekostet hat.

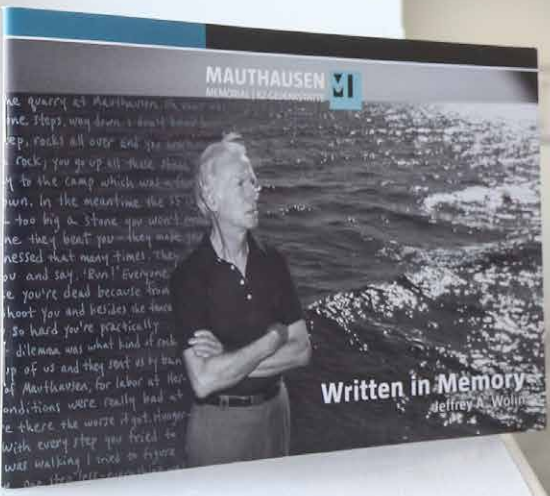
In Zusammenarbeit mit Ars Electronica Linz und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Inneres wurden in einer aufwendigen Videoprojektion von 4. bis 6. Mai 2021, jeweils von 20.00 bis 24.00 Uhr, alle bis dato bekannten Namen von Toten des KZ-Systems Mauthausen an die Außenmauer des ehemaligen KZ Mauthausen projiziert und verlesen. „Wir wollen den damals namenlosen Opfern ihre Identität und Würde zurückgeben, das ist ein ganz wesentlicher Baustein unserer Erinnerungsarbeit an der Gedenkstätte. Gleichzeitig wollen wir mit einer Social Media-Aktion unter dem Titel ‚#eachnamematters‘ Menschen in aller Welt ein stilles Gedenken ermöglichen und sie einladen, ihre Gedanken und Erinnerungen mit uns zu teilen“, so Direktorin Barbara Glück anlässlich der Eröffnung.

Ausgangspunkt für die Kooperation mit Ars Electronica Linz war der *Raum der Namen* an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen, in dem alle bekannten Namen von Opfern dargestellt werden. Angehörige und Interessierte können im *Virtuellen Raum der Namen* nach Lebensdaten und Biografien suchen.

16,6 Mio. Bildpunkte bedeckten die 120 Meter lange Außenmauer und verwandeln diese in eine digitale Projektionsfläche. Aus einer ständig sprudelnden Quelle von Buchstaben formten sich die Namen der Toten und flossen in Gruppen, unaufhörlich, wie endlose Wellen, die Außenmauer hinab. Es dauerte ganze zwölf Stunden, bis alle Namen der im *Raum der Namen* erfassten Opfer des KZ Mauthausen sichtbar wurden.

„Ziel bei der Gestaltung war es, die Namen nicht nur als statistische Größe sichtbar zu machen, sondern jedem Namen eine Individualität, einen eigenen Bewegungsraum zu geben, um damit an die Menschen hinter jedem einzelnen Namen zu erinnern und nicht nur an die unfassbare Zahl der Opfer“, erklärte Gerfried Stocker, Künstlerischer Leiter und Geschäftsführer von Ars Electronica, im Vorfeld der Aktion. „Dabei war es uns ganz wichtig, auch wirklich jeden einzelnen Namen sichtbar zu machen.“

Abbildungen Seite 12:
Projektion *#eachnamematters* an der
KZ-Gedenkstätte Mauthausen in Kooperation
mit Ars Electronica Linz, Mai 2021
(© Mauthausen Memorial / M. Hechenberger)



Ausstellungen

Zu den Kernaufgaben des Ausstellungsbereichs gehört die ständige Betreuung und Weiterentwicklung der Dauerausstellungen in den KZ-Gedenkstätten Mauthausen und Gusen sowie sonstiger musealer Elemente wie virtueller Medien, Audioguides oder historischer Informationssysteme vor Ort. Daneben werden auch Wanderausstellungen temporär an die KZ-Gedenkstätte geholt.

Fotoausstellung *Written in Memory* (Jeffrey A. Wolin)

Von 5. Mai bis 31. Oktober 2021 zeigte die KZ-Gedenkstätte Mauthausen die Ausstellung des US-amerikanischen Fotokünstlers Jeffrey A. Wolin mit dem Titel *Written in Memory*. Die Ausstellung ist das Ergebnis eines jahrzehntelangen Projekts, im Zuge dessen Jeffrey Wolin Dutzende Überlebende des Holocaust fotografisch portraitierte. Zur Vorbereitung führte er mit jedem und jeder Einzelnen ausführliche Interviews und zeichnete ihre erzählten Lebensgeschichten auf Video auf. Wortwörtliche Auszüge daraus übertrug er daraufhin handschriftlich in die fotografischen Portraits. In den Fotos verbinden sich somit individuelles Antlitz und persönliche Erinnerung. Für die Ausstellung in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wurden insgesamt 22 solcher Portraits ausgewählt, darunter auch jenes des Mauthausen-Überlebenden Henry Werdinger.

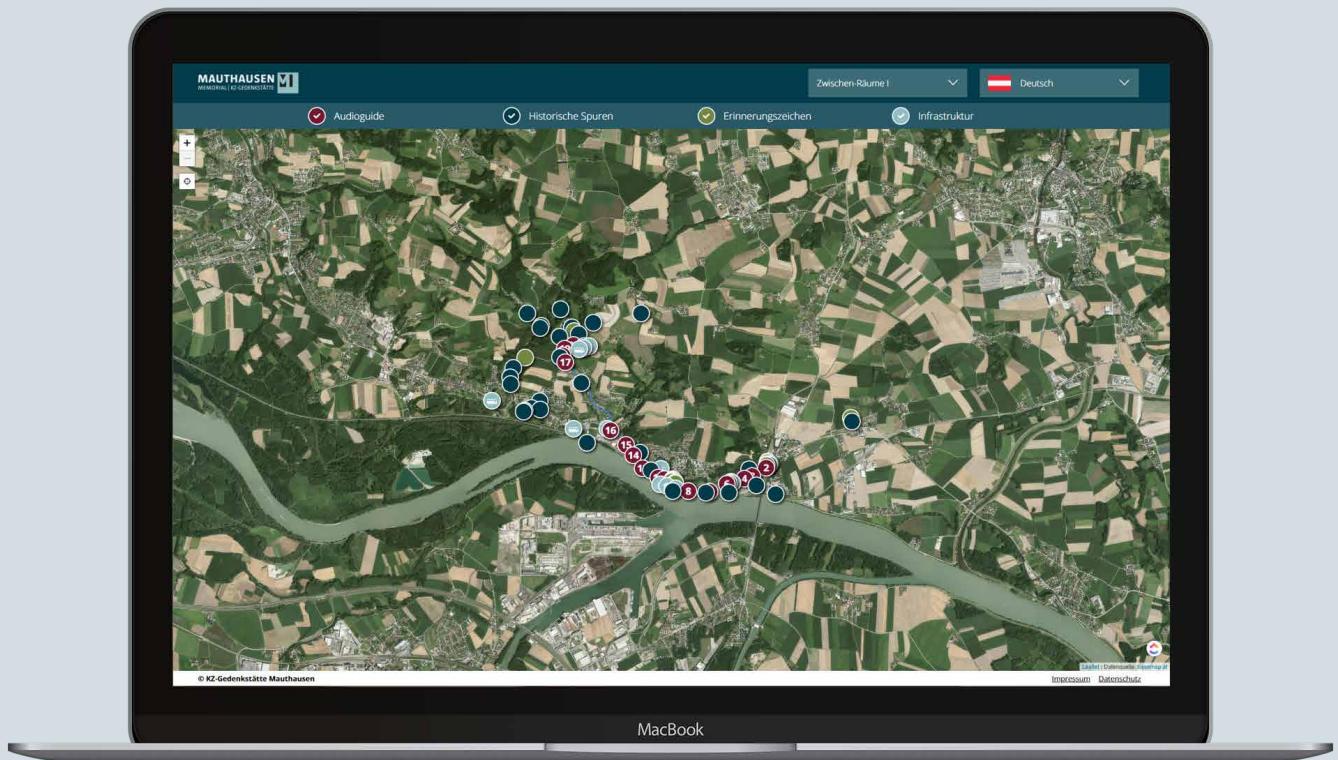
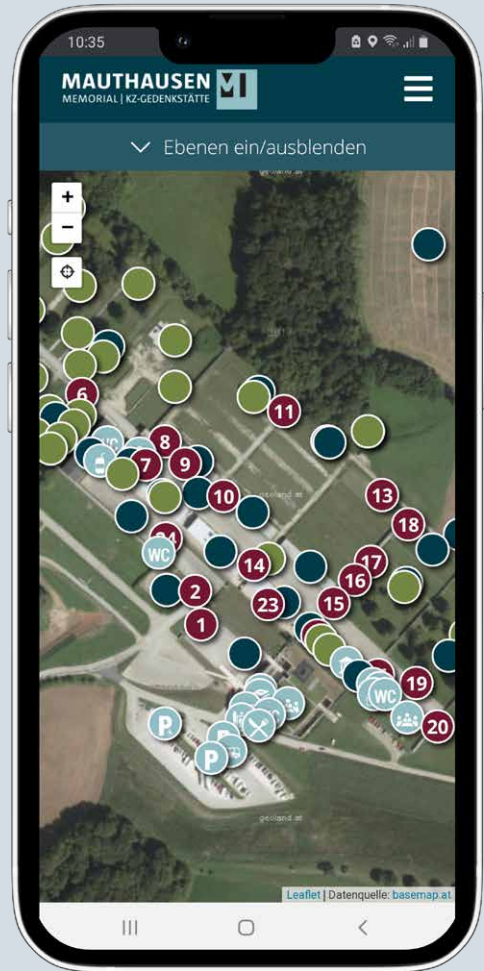
Aufgrund der Corona-Pandemie musste leider die geplante Vernissage in Anwesenheit des Künstlers ebenso entfallen wie eine für Ausstellungsende geplante Finissage. Ein ausführliches Künstlergespräch mit Jeffrey Wolin wurde jedoch mittels Telekonferenz geführt und aufgezeichnet. Das zu Clips von jeweils wenigen Minuten geschnittene Interview wurde über die digitalen Kommunikationskanäle der KZ-Gedenkstätte veröffentlicht.

Virtueller Guide

Das zentrale Projekt der Ausstellungsabteilung war im Jahr 2021 erneut die Weiterentwicklung des Virtuellen Guides der KZ-Gedenkstätte Mauthausen. Das Projekt wurde 2020 gestartet, vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport gefördert und gemeinsam mit der Digital-Agentur WH-Interactive (WH-I) als technischem Partner entwickelt. Für die inhaltliche Umsetzung konnte die Gedenkstätte wiederum auf die gute Zusammenarbeit mit regionalen Partnern wie der Bewusstseinsregion Mauthausen-Gusen-St. Georgen oder dem Gedenkdienstkomitee Gusen zählen.

Der Virtuelle Guide ist ein mobiles digitales on-site Vermittlungstool für Einzelbesucher*innen an historischen Orten. Mittels mapbasierter GPS-Verortung und georeferenzierter Informationspunkte können sich Besucher*innen über ihr mobiles Endgerät im geografischen Raum orientieren und diesen eigenständig begehen.

Im Jahr 2021 wurden zwei neue Module des Virtuellen Guides mit den Titeln *Zwischen-Räume I* und *II* inhaltlich erarbeitet und technisch umgesetzt. Jedes der beiden Module beinhaltet jeweils eine Audiotour, entlang derer Einzelbesucher*innen die regionale Umgebung der beiden Konzentrationslager Mauthausen und Gusen erkunden können. Eine Audiotour führt über vier Kilometer vom Bahnhof Mauthausen zur heutigen KZ-Gedenkstätte und folgt dabei weitgehend dem Weg der Häftlinge. Eine zweite Tour verbindet den KZ-Steinbruch „Wiener Graben“ mit dem 3,5 Kilometer entfernten ehemaligen KZ Gusen. Neben



den vorgeschlagenen Audiotouren weist der Virtuelle Guide physische Überreste der ehemaligen Lager ebenso aus wie nachkriegszeitliche Gedenkinstallationen und Denkmäler. Der Hinweis auf nützliche Infrastruktur soll darüber hinaus den Besuch unterstützen.

Der Virtuelle Guide ist über die Website <https://mm-tours.org> abrufbar. Die Audio-, Bild- und Textdaten samt Geoverortung können gestreamt oder auf die mobilen Endgeräte heruntergeladen werden.

KZ-Gedenkstätte Gusen: Neuauflage der Broschüre

2021 wurde seitens der Ausstellungsabteilung die vergriffene Broschüre zur Dauerausstellung in der KZ-Gedenkstätte Gusen inhaltlich überarbeitet und neu aufgelegt. Das Druckwerk mit dem Titel *Konzentrationslager Gusen 1939–1945. Spuren – Fragmente – Rekonstruktionen* ist nun wieder in sieben verschiedenen Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Polnisch, Russisch) an der Gedenkstätte erhältlich.

Kooperationsprojekt „Visual History of the Holocaust“

Seit 1. Jänner 2019 ist die KZ-Gedenkstätte Mauthausen Projektpartnerin in dem von der Europäischen Union geförderten internationalen Kooperationsprojekt *Visual History of the Holocaust. Rethinking Curation in the Digital Age* (kurz: VHH; <https://www.vhh-project.eu>). Dessen Ziel ist die Identifizierung, Digitalisierung, inhaltliche Erschließung und kuratorische Aufbereitung von Filmaufnahmen der Alliierten aus den befreiten Konzentrationslagern und sonstigen NS-Haftstätten. Die inhaltliche Verantwortung für diese Kooperation ist ebenfalls im Ausstellungsbereich angesiedelt. 2021 hat die KZ-Gedenkstätte Mauthausen insbesondere zu den Work Packages 4 (*Curation and Enrichment of Metadata*), 7 (*Pilots and User Trials*) und 8 (*Communication, Dissemination, Exploitation*) beigetragen. Im Rahmen des Projekts wurden zudem Hunderte historischer Fotografien geoverortet und annotiert. Die daraus entstandenen Daten fließen zum einen in das Projekt VHH, bilden zum anderen aber auch eine wichtige Basis für den weiteren Ausbau der Foto-Datenbank im Fachbereich Sammlungen.

Abbildungen Seite 14:
Eindrücke aus der Fotoausstellung
Written in Memory, 2021
(© Mauthausen Memorial / M. Hechenberger)

Abbildungen Seite 16:
oben links: Informationspunkt zum Lager
Gusen II, Ebene *Historische Spuren*
(Grafik: Markus Hechenberger)
oben rechts: Kartenansicht des Moduls
Mauthausen, mobile Version
(Grafik: Markus Hechenberger)
unten: Kartenansicht des Moduls *Zwischen-
Räume I*, Desktopversion
(Grafik: Markus Hechenberger)

16. Szene
 Vorige, Hans Beck.
 Gang um die Ecke und kommt ruhig, fast un-
 bis zur Zelle.
 (in die Nähe des Fensters zurück und erwar-
 Schwager).
 it zur Seite und läßt Beck eintreten).

17. Szene
 Vorige ohne Hermann.

er Kerl!

richen! Nicht jeder hält so ohne weiteres den
 hin zum Marmorieren!

weiß nicht. Was gibt es Neues, Hans?

nd Wichtiges! Wir rechnen jede Minute mit
 ntreffen der Amerikaner.

BECK:
 Das ganze Lager ist in Aufregung!

STEIFF:
 Verständlich! Wer kann bei dieser Nachricht ruhig
 bleiben!

BECK (reise):
 Du mußt dich bereit halten, noch heute aus diesem
 Loch herausgeholt zu werden.

STEIFF:
 Ich kann es nicht glauben.

BECK (mustert den Freund erstaunt):
 Fritz! Nerven? (Schaut ihn eine ganze Weile prüfend
 an) Du bist niedergeschlagen?

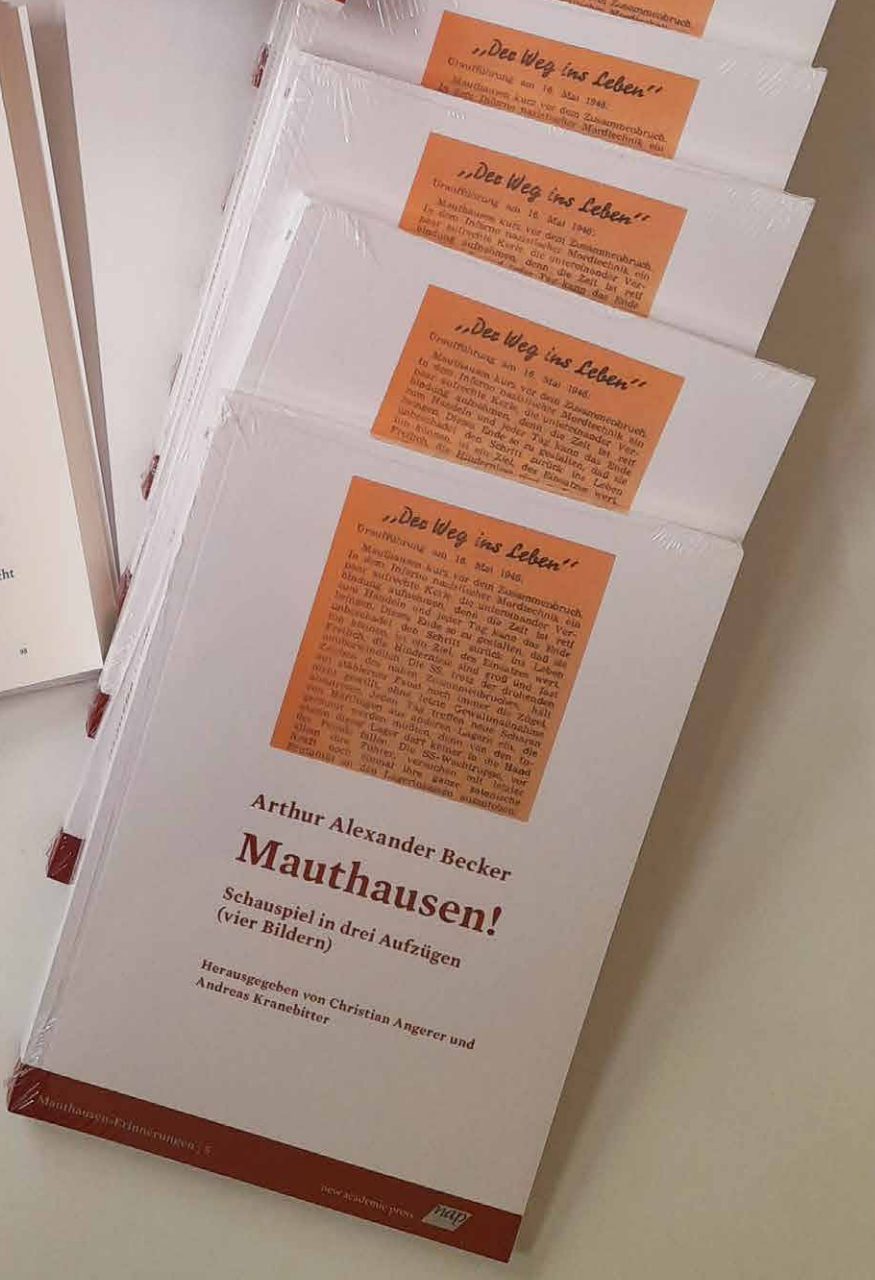
STEIFF:
 Mir geht es wie einem Kranken, der lange zwischen
 Leben und Tod geschwebt hat und nun der Genesung
 entgegensteht. Er kann es nicht glauben, weil er das
 sichere Gefühl hat, das Ärgste noch nicht überwunden
 zu haben.

BECK:
 Verrückt! Total verrückt! Es wird höchste Zeit, daß
 du aus dieser Umgebung herauskommst. Heute nacht
 holen wir dich. Im Sanitätslager können wir dich ver-
 stecken. In vierundzwanzig Stunden bist du dann
 ganz frei.

STEIFF (schüttelt den Kopf und wendet sich dem Fenster
 zu):

BECK:
 Glaubst du mir nicht?

STEIFF:
 Du hast mir etwas verschwiegen! Ich kann dir nicht
 glauben, Hans!



Forschung & Publikationen

Die Forschungsstelle der KZ-Gedenkstätte Mauthausen ist für die Koordination, Durchführung und Einwerbung von Forschungsprojekten, die Herausgabe von Publikationen und die inhaltliche Konzeption von Veranstaltungen zuständig.

Publikation *Mauthausen! Schauspiel in drei Aufzügen (vier Bildern)*

Im Jahr 2021 wurde in der Schriftenreihe *Mauthausen-Erinnerungen* mit Arthur Alexander Beckers *Mauthausen! Schauspiel in drei Aufzügen (vier Bildern)* Band 5 veröffentlicht. Das 1946 uraufgeführte Theaterstück stellt eine der ersten literarischen Aufarbeitungen des KZ Mauthausen dar. In einem ausführlichen Nachwort von Christian Angerer und Andreas Kranebitter wurde der Inhalt des Stücks kontextualisiert und die ambivalente Figur des Autors näher beleuchtet.

Neue Open-Access-Zeitschrift *coMMents*

2021 wurde mit den Vorbereitungen für die Herausgabe einer Open-Access-Zeitschrift namens *coMMents* begonnen, die im Jahr 2022 online gestellt und eine Plattform für die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Artikeln zur Geschichte des KZ-Mauthausen und seiner über 40 Außenlager bieten wird. Die publizierten Artikel werden über die *coMMents*-Website frei zugänglich gemacht, um Wissensverbreitung auf globaler Ebene zu fördern. Um den Qualitätsstandards einer Open-Access-Zeitschrift im Zeitalter der Digitalisierung zu entsprechen, waren zahlreiche Vorbereitungen zu treffen, wie u. a. die Einrichtung einer eigenen Website, die Konfiguration einer geeigneten Software, die Erarbeitung von Publikationsrichtlinien nach den Grundsätzen des Open Access sowie die Kontaktaufnahme mit potenziellen Autor*innen. Wir freuen uns darauf, *coMMents* im Jahr 2022 einem breiten Publikum präsentieren zu dürfen.

Neuerscheinungen in der Reihe *Mauthausen-Studien*

Darüber hinaus werden im Jahr 2022 neben dem bereits 2021 lektorierten Band 16 der *Mauthausen-Studien*, *Das letzte Lager. Evakuierungstransporte und Todesmärsche in der Endphase des KZ-Komplexes Mauthausen* von Alexander Prenninger noch drei weitere Bände erscheinen: *Die Konstruktion von Kriminellen. Die Inhaftierung von „Berufsverbrechern“ im KZ Mauthausen* von Andreas Kranebitter, der sich mit einer bisher nur wenig erforschten Häftlingsgruppe befasst, die nach 1945 nicht als Opfer anerkannt wurden; weiters wird das Buch des Mauthausen-Überlebenden Aldo Carpi in deutscher Übersetzung publiziert, das in Italien erstmals 1971 unter dem Titel *„Diario di Gusen“* (*„Tagebuch aus dem KZ Gusen“*) verlegt wurde, und zu guter Letzt werden mit Vasily Bunelyks *Die Soldaten des „kleinen Kriegs“: Erinnerungen eines ehemaligen Häftlings der faschistischen Todeslager* die Erinnerungen eines ukrainischen Mauthausen-Überlebenden erscheinen.

12. Dialogforum *Gusen als europäischer Erinnerungsort – Fakten und Fiktionen*

Die Forschungsstelle konzipierte auch 2021 wieder die Fachtagung Dialogforum, die sich der Geschichte des KZ Gusen und den jüngsten Spekulationen dazu widmete und im September in Kooperation mit der Ars Electronica Linz als Hybridveranstaltung stattfand.

Vor allem der Ankauf von Teilen des KZ-Areals rückte die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Ortes immer weiter in den Fokus sowohl des wissenschaftli-



MAUTHAUSEN 
MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE

 **ARS ELECTRONICA**
Art, Technology & Society

12. DIALOGFORUM Gusen als europäischer Erinnerungsort – Fakten und Fiktionen



chen als auch des öffentlichen Interesses, weshalb das Mauthausen Memorial dem Themenkomplex Gusen eine Tagung widmete. Im Rahmen des 12. Dialogforums mit dem Titel *Gusen als europäischer Erinnerungsort – Fakten und Fiktionen* präsentierten nicht nur Mitarbeiter*innen der Gedenkstätte den bisherigen Forschungsstand im Überblick, sondern auch externe Forscher*innen ihr Wissen und ihre Ergebnisse zu Gusen. Zudem wurde regionalen Gedenkinitiativen die Möglichkeit gegeben, sich zu präsentieren, außerdem wurden virtuelle Rundgänge durch das ehemalige Lagerareal sowie den Bergkristallstollen durchgeführt.

Dateneingabe: Informationen zu Häftlingen digitalisiert

Beim 2019 wiederaufgenommenen Projekt der Dateneingabe zur elektronischen Erfassung der Deportierten des KZ-Systems Mauthausen wurden im Jahr 2021 4.125 Datensätze aus verschiedensten Quellen² eingegeben sowie insgesamt 12.682 Datensätze aus Häftlingspersonalkarten zusammengeführt.

Ein weiteres Projekt, das im Rahmen der Dateneingabe durchgeführt wurde, entstand in Kooperation mit der Abteilung für Kriegsgräberfürsorge des Bundesministeriums für Inneres und dem Mauthausen Komitee Steyr. Hierbei wurden die Daten aus drei neuen Quellen eingegeben – konkret drei Aufzeichnungen, die aus den Leichenverbrennungsanstalten der Friedhofsverwaltungen Steyr und Urfahr stammen.³ Neben Zivilisten aus dem Raum Linz bzw. Steyr wurden dort auch verstorbene Häftlinge aus dem KZ Mauthausen kremiert. Die Friedhofsmitarbeiter*innen dokumentierten dabei Namen, Sterbezeitpunkt, Beruf und vielfach auch Todesursachen zu den veraschten Personen, wodurch auch Informationen zu insgesamt etwa 5.000 Häftlingen vorliegen. Diese Informationen wurden datenbanktechnisch aufbereitet und in die bestehende Meta-Datenbank der KZ-Gedenkstätte Mauthausen integriert.

Virtueller Raum der Namen erweitert

Ein wichtiger Bestandteil der Forschungsstelle ist die redaktionelle Betreuung der partizipativen Gedenkplattform zur Erinnerung an die Toten des KZ-Komplexes Mauthausen. Der *Virtuelle Raum der Namen* ist eine Website, die Biografien und Fotografien öffentlich zugänglich macht, die von Personen aus aller Welt – meist Familienangehörigen der Opfer oder Forscher*innen – beigesteuert werden. In den *Virtuellen Raum der Namen* wurden im Jahr 2021 275 Biografien in 13 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Niederländisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Slowenisch, Spanisch, Tschechisch) hochgeladen, die von Angehörigen, Forscher*innen sowie Vereinen, Organisationen und engagierten Privatpersonen an das Redaktionsteam gesendet worden waren. Seit Ende August 2021 steht die Website, zusätzlich zu 15 weiteren Sprachen, auch auf Hebräisch zur Verfügung. Da die Opfergruppe der als jüdisch Verfolgten im KZ-Komplex Mauthausen proportional hoch war und Hebräisch von vielen der Nachkommen gesprochen wird, war dies ein wichtiger Schritt, der außerdem Voraussetzung für geplante Kooperationsprojekte zur weiteren Erforschung betreffender Biografien ist.

Nachdem die Website des *Virtuellen Raum der Namen* im Jahr 2019 ca. 100.000 Mal von rund 12.000 Nutzer*innen aufgerufen wurde, ließ sich seither eine andauernde Steigerung der Zugriffszahlen feststellen: in den ersten beiden Quartalen 2020 gab es rund 69.000 Seitenaufrufe von ungefähr 11.000 Nutzer*innen, während es im Jahr 2021 über das Jahr verteilt bereits 130.000 Aufrufe von 30.000 Nutzer*innen waren.

2 Diese umfassen eine Befreiungsliste von Häftlingen aus dem KZ Gunkirchen (2.428 Personen), eine Exhumierungsliste von Gunkirchen nach Mauthausen 1979 (31 Personen), eine Liste von polnischen Häftlingen im Außenlager Lambach/Gunkirchen (256 Personen), eine Liste von polnischen Häftlingen im Außenlager Gunkirchen (65 Personen), ein Verzeichnis über den Aufenthalt ehemaliger Häftlinge des KZ Mauthausen nach deren Befreiung in Gunkirchen (305 Personen), ein Verzeichnis befreiter polnischer, tschechischer, russischer und italienischer Häftlinge in Gunkirchen (120 Personen), ein Verzeichnis von Insassen des Lazarett in der Handelsschule Wels (307 Personen), eine Umbettungsliste Lambach-Mauthausen (69 Personen) sowie die Eingabe und der Abgleich der Liste Prominenter Häftlinge aus sieben verschiedenen Listen (144 Personen).

3 Bei den Quellen handelt es sich um das Einäschungsbuch des Urnenhains Urfahr, das Veraschungsbuch der Friedhofsverwaltung Steyr sowie eine Abschrift des Veraschungsbuchs, die fehlende Passagen aus dem Originaldokument enthält.

4 Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Niederländisch, Polnisch, Spanisch, Tschechisch, Russisch, Dänisch, Norwegisch, Bosnisch/Kroatisch, Serbisch, Slowakisch, Slowenisch

Abbildungen Seite 17:
Die Schriftenreihe Mauthausen-Erinnerungen hat mit Arthur Alexander Beckers *Mauthausen! Schauspiel in drei Aufzügen* (vier Bildern) Band 5 veröffentlicht.

Abbildungen Seite 20:
Im Rahmen des 12. Dialogforums mit dem Titel *Gusen als europäischer Erinnerungsort – Fakten und Fiktionen* präsentierten nicht nur Mitarbeiter*innen der Gedenkstätte den bisherigen Forschungsstand im Überblick, sondern auch externe Forscher*innen ihr Wissen und ihre Ergebnisse zu Gusen.



Pädagogik & Vermittlung

Aktive Vermittlungsarbeit

Es war bereits Mai 2021, als die aktive Vermittlungsarbeit an den Gedenkstätten wiederaufgenommen werden konnte. Mit der Zurücknahme behördlicher Maßnahmen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie planten Schulen wieder Exkursionen und auch Individualbesucher*innen nutzten zunehmend wieder die Möglichkeit die Gedenkstätten zu besuchen. Bis November begleiteten die Vermittler*innen etwa 1.500 Gruppen – in sieben Monaten, in denen die Begleitung von Besuchsgruppen möglich war. Immerhin beinahe eine Verdoppelung der Vermittlungsarbeit im Vergleich zum Jahr 2020. Bei den Besucher*innen handelte es sich im geringeren Ausmaß um internationale Besuchsgruppen, die Mehrzahl kam aus Österreich bzw. aus unmittelbaren Nachbarländern. Die Vermittlungsarbeit fand beinahe ausschließlich im Freien, in Kleingruppen und in Rahmen von zweistündigen Rundgängen statt. Mehrstündige Vermittlungsprogramme, welche die Nutzung von Seminarräumen erfordern, konnten auch 2021 nicht durchgeführt werden. Im November 2021 folgte ein weiterer Lockdown und die Vermittlungsarbeit musste wieder eingestellt werden.

Wie viele andere Arbeitsbereiche stand die Vermittlungsarbeit im Jahr 2021 vor der Herausforderung, viele Monate des Jahres ihrem eigentlichen Aufgabenbereich nicht bzw. nur sehr eingeschränkt nachkommen zu können, andererseits war das Besucher*innenaufkommen in der warmen Jahreszeit dann beachtlich hoch. Damit ging die Herausforderung einher, rasch personelle Ressourcen für die Betreuung der Besuchsgruppen zu aktivieren und Möglichkeiten zu schaffen, sich nach einer langen Pause wieder auf die Vermittlungsarbeit vorzubereiten. Auch wenn die Vermittler*innen der Gedenkstätte in Zeiten von Lockdowns in viele Projekte eingebunden waren, war dennoch ihre Arbeitssituation basierend auf freien Dienstverträgen in dieser Zeit eine sehr unsichere.

Dies bewog die Geschäftsführung dazu, eine Neuorganisation der Vermittlungsarbeit anzudenken und schließlich einzuleiten. Im Herbst 2021 wurde unter Einbindung des Betriebsrats, der Vermittler*innen und aller Gremien der Gedenkstätte den Vermittler*innen ein Wechsel von freien Dienstverträgen hin zu Angestelltenverhältnissen vorgeschlagen. Einem intensiven Diskussionsprozess folgte eine interne Stellenausschreibung, die letztendlich im Dezember 2021 den Beschluss bestärkte, die Neuorganisation der Vermittlungsarbeit im ersten Quartal 2022 umzusetzen.

2021 ist somit Ausgangspunkt für eine nächste Ära der pädagogischen Arbeit an den Gedenkstätten Mauthausen und Gusen. Auf organisatorischer Ebene wird mit der Neuorganisation bessere Planbarkeit sowohl für die Vermittler*innen als auch für die Institution geschaffen. Inhaltlich wird die pädagogische Arbeit insbesondere durch Kontinuität, verstärkte Involvierung in Konzept- und Projektarbeit, ein Mehr an Zeit für Aus- und Fortbildung sowie an Austausch gewinnen.



Konzeptarbeit

Bereits 2020 begann der pädagogische Fachbereich sich intensiv mit digitalen Möglichkeiten in der Vermittlungsarbeit zu beschäftigen. Dies fand 2021 eine Fortsetzung und brachte gleich mehrere neue Vermittlungsprogramme hervor. Unter dem Titel *Gedenkstätte digital: Mit Abstand!* entwickelte eine Arbeitsgruppe von Vermittler*innen ein digitales Vermittlungsformat für Schulklassen ab der 8. Schulstufe. Dieses wurde im Frühjahr, unterstützt von *_erinnern.at_* und dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, mit mehr als 20 Schulklassen erprobt und bereichert seit Herbst 2021 das Vermittlungsprogramm der Gedenkstätte.

In Zusammenarbeit mit Kolleg*innen der Öffentlichkeitsarbeit setzte sich eine Vermittlerin im Rahmen einer breit angelegten Kooperation von Gedenkstätten mit der Plattform TikTok auseinander. Gemeinsam wurde hier ausgelotet, ob und in welcher Form dieses Videoportal für die Bildungsarbeit von Gedenkstätten geeignet ist. Nach intensiven Diskussionen und eingebunden in einen internationalen Austausch wurde der Entschluss gefasst, ab Jänner 2022 dieses Videoportal, das hauptsächlich von einem sehr jungen Publikum genutzt wird, zu bespielen.

Der erste IWalk für Österreich, *Mauthausen Memorial. Spuren eines Verbrechens* der USC Shoah Foundation wurde 2021 im Auftrag von *_erinnern.at_* von einer Vermittlerin für die Gedenkstätte erarbeitet. Zu Jahresende wurde dieser der Öffentlichkeit präsentiert, er kann vor Ort aber auch von Zuhause aus genutzt werden.

2021 fand eine Ausbildung für Vermittler*innen für einen „Kombinationsrundgang Mauthausen-Gusen“ statt. Dieses vierstündige Besuchsprogramm beschäftigt sich im ersten Teil mit der Geschichte des KZ Mauthausen sowie jener des Zweiglagers Gusen und bespricht im zweiten Teil am Areal des ehemaligen KZ Gusen, das heute mit einer Siedlung überbaut ist, insbesondere die Nachkriegsgeschichte. Seit Herbst 2021 werden nun Besuchsgruppen mit diesem neuen Vermittlungsformat betreut.

Ein lange geplantes Vorhaben, nämlich Vor- und Nachbereitungsmaterialien für den Besuch der KZ-Gedenkstätte Mauthausen für Schüler*innen ab der 8. Schulstufe zu erarbeiten, konnte 2021, gefördert vom Nationalfonds und Zukunftsfonds der Republik Österreich, umgesetzt werden. Unter dem Titel *Lebenswege nach Mauthausen* werden in kurzen, sprachlich einfach gehaltenen und illustrierten Texten die Biografien von Menschen, die im KZ Mauthausen inhaftiert waren, im Lager die Verbrechen begingen oder im Umfeld des Lagers lebten, erzählt. Die Biografien machen den historischen Kontext der NS-Zeit, verschiedene Opfergruppen und persönliche Handlungsspielräume der Akteur*innen sichtbar. Weiters beinhaltet das Material Anregungen zum Weiterdenken und schafft Verbindungen von Vergangenheit und Gegenwart. Das Material steht Lehrer*innen auf der Website www.lebenswege-nach-mauthausen.org kostenlos zum Download zur Verfügung. Es entstand in Zusammenarbeit von Vermittler*innen, pädagogischem Team und Wissenschaft der Gedenkstätte, die Illustrationen steuerten Absolvent*innen der Kunstschule Wien bei.

MAUTHAUSEN
MEMORIAL | KZ-GEDENKSTÄTTE



Lebenswege nach MAUTHAUSEN



Projekte mit Jugendlichen, Studierenden, Lehrlingen

Jugendbegegnungen mit langjährigen Partnern, wie der Knobelsdorff-Schule Berlin oder dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, fanden 2021 pandemiebedingt nicht statt. Erfreulicherweise konnte jedoch im August eine Gruppe Studierender des Netzwerkes European Heritage Volunteers unter der Leitung der Burghauptmannschaft Österreich an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen tätig sein. European Heritage Volunteers ist einerseits eine Plattform zum fachlichen Austausch, andererseits dient sie der gemeinsamen Qualifizierung bei der Instandsetzung von Baudenkmalen. An der KZ-Gedenkstätte Mauthausen arbeitete die Gruppe überwiegend zu Denkmälern und Gedenktafeln.

Zivildienstleistende unterstützten auch 2021 die Arbeit an den KZ-Gedenkstätten. 14 Zivildienstleistende waren in zwei Turnussen tätig. Beide absolvierten ein intensives Aus- und Fortbildungsprogramm, auch wenn dieses pandemiebedingt mehrmals geändert werden musste. Den Zivildienstleistenden an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihre Unterstützung!

Kooperationen

Bildungsangebote für Gruppen, die im Rahmen ihrer Berufsaus- bzw. -fortbildung an die Gedenkstätten kommen, gewinnen mehr und mehr an Bedeutung. Die Kooperation mit der Sicherheitsakademie des Bundesministeriums für Inneres, wie auch jene mit dem Österreichischen Bundesheer wurde 2021 fortgesetzt bzw. weiter ausgebaut. Zudem gab es Vorgespräche mit dem Justizministerium, um Gedenkstättenbesuche in die Ausbildung von Justizwachebeamt*innen zu integrieren.

In Kooperation mit dem Verein neuSTART wurden auch 2021 Jugendliche, die in Zusammenhang mit einem Verstoß gegen das Verbotsgesetz auffällig geworden waren, an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen begleitet. Seit 2021 beteiligt sich auch die KZ-Gedenkstätte Melk an dieser Kooperation. Regelmäßige Austauschtreffen dienen der Weiterentwicklung der Begleitungen und der Zusammenarbeit.

Seit Einrichtung des pädagogischen Fachbereichs an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen unterstützt erinnern.at beständig die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. Sichtbar wurde dies neuerlich und besonders im Jahr 2021, da eine Vielzahl gemeinsamer Projekte präsentiert werden konnte.

Besucher*innenservice, Organisation und Administration

Auch die Arbeit des Besucher*innenservice war 2021 weiterhin sehr von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Sich häufig ändernde Schutzbestimmungen mussten an Besucher*innen kommuniziert und deren Einhaltung sichergestellt werden. Während der Schließungen der Gedenkstätte aufgrund von Lockdowns war das Besucher*innenservice eingeschränkt tätig, um ein Mindestmaß an Information, Orientierung und Aufsicht jederzeit sicherzustellen.

Das interne Service der Gedenkstätte arbeitete 2021 mit der kaufmännischen Leitung und in Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat am Projekt AOS, einem Dienstplantoole, das eigens für die Gedenkstätte programmiert wurde. Die Umstellung auf dieses neue System erfolgte in der ersten Jahreshälfte, seitdem wird kontinuierlich an dessen Weiterentwicklung gearbeitet.

Abbildung Seite 22:
Rundgänge im Stollensystem „Bergkristall“
in St. Georgen an der Gusen

Abbildung Seite 24 oben:
Ausbildung für Vermittler*innen zum
Kombinationsrundgang Mauthausen-Gusen

Abbildung Seite 24 unten:
European Heritage Volunteers

Abbildung Seite 26 oben:
Illustration *Lebenswege*

Abbildung Seite 26 unten:
Ausbildung für Vermittler*innen
an der KZ-Gedenkstätte Gusen



Gedenkbüro

Neben der kontinuierlichen Betreuung unserer KZ-Gedenkstätten Melk und Ebensee, gemeinsam mit unseren Partner*innen, sowie der Kommunikation und Vernetzung mit lokalen, nationalen und internationalen, privaten wie institutionellen Akteur*innen der Gedenkarbeit widmete sich das Gedenkbüro 2021 schwerpunktmäßig gestaltenden Entwurfs- und Umsetzungsvorhaben und konnte überdies, da es die Covid-Situation zuließ, wieder vermehrt an Gedenkveranstaltungen teilnehmen.

Einheitliche Kennzeichnung ehemaliger Tatorte des KZ-Systems Mauthausen

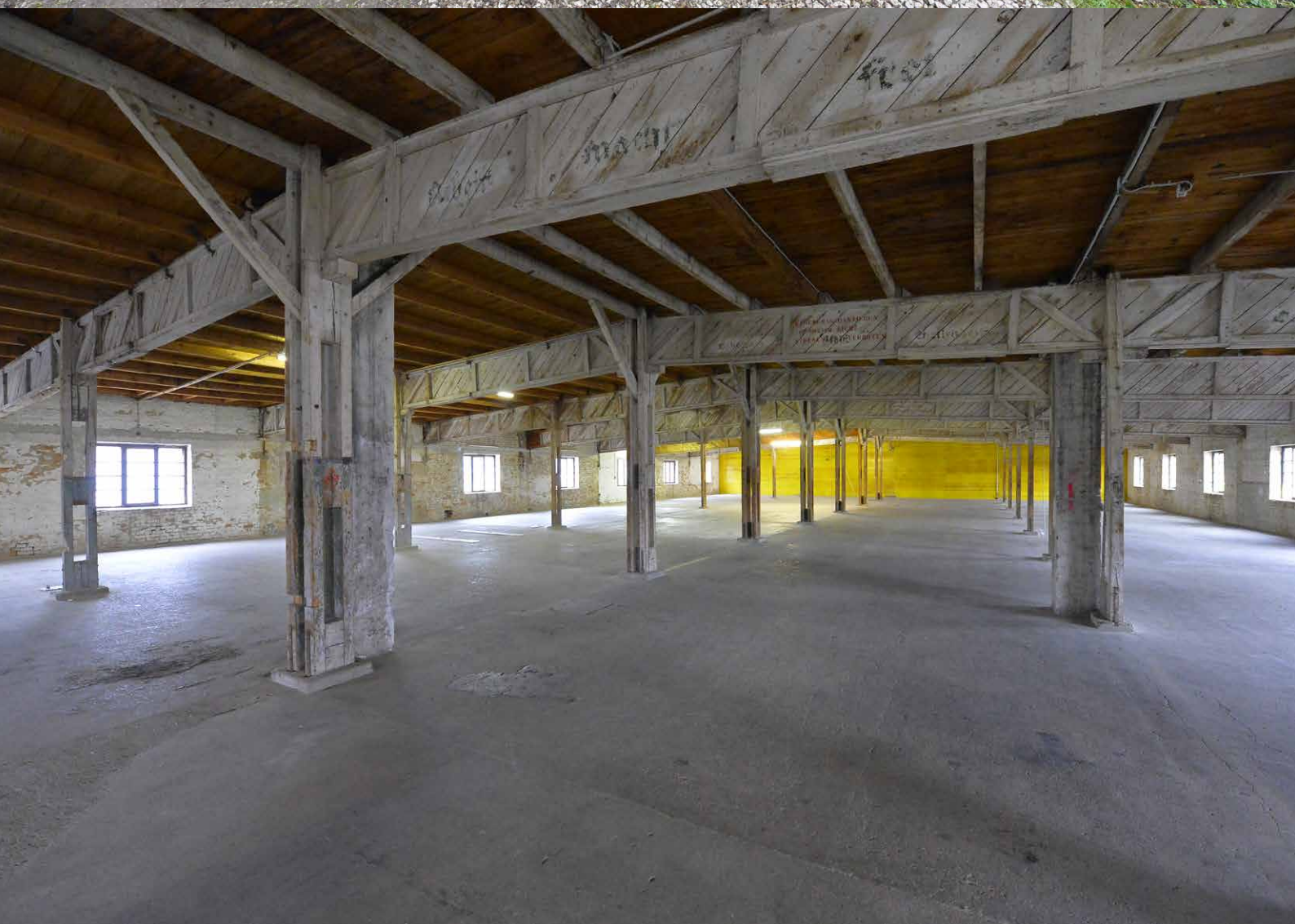
Dem Projekt der Kennzeichnung ehemaliger Mauthausen-Tatorte liegt als wesentliche Strategie zur Erreichung einer Akzeptanz vor Ort die Einbindung von lokalen Gedenkinitiativen in den Entwicklungsprozess der nunmehr „Außenlager-Stele“ genannten Intervention zugrunde. Dementsprechend ist letztlich auch die Entwicklung eines anschaulichen Prototyps für die „Außenlager-Stele“ eng mit einem Diskussionsprozess verbunden, der in Form von Workshops stattfindet.

Da der Auftakt-Workshop pandemiebedingt 2020 abgesagt und in einen digitalen Fragebogen umfunktioniert werden musste, um Meinungen und Ideen von mehr als 40 Lokalinitiativen bzw. lokalen Institutionen zum Projekt einzuholen, konnten schließlich im März 2021 in einem Präsenz-Workshop die ersten aus den Rückmeldungen resultierenden Entwürfe vorgestellt und diskutiert werden. Im Zuge dieses Workshops wurde die ursprüngliche Idee einer nach Mauthausen weisenden Tafel kritisiert, da durch das „Weg-Weisen“ der Tatort des jeweiligen ehemaligen Außenlagers exkulpiert würde. Außerdem wurde von den Workshop-Teilnehmenden eingebracht, das System sämtlicher Mauthausen-Außenlager in der Installation, in welcher Form auch immer, abbilden zu wollen. Eine klassische Informationstafel wurde einhellig abgelehnt, zugunsten einer ikonenhaft-symbolischen Intervention mit hohem Wiedererkennungswert.

Nach Abhaltung dieses ersten Workshops wurden die Ergebnisse bzw. Änderungen, auf die man sich geeinigt hatte, in einen neuen Entwurf eingearbeitet und den „Critical Friends“, einem informellen Berater*innengremium bestehend aus Expert*innen aus Architektur, Wissenschaft und Kunst, vorgelegt sowie einer neuen Prüfung unterzogen. Ein weiterer Workshop zur Diskussion des überarbeiteten Entwurfs konnte aufgrund der angespannten Covid-Situation nicht abgehalten werden, soll jedoch im Frühjahr 2022 nachgeholt werden.

Lungitz

Im Rahmen einer feierlichen Beisetzung wurden am 4. Mai 2021 im Beisein von BM Karl Nehammer, SC Hermann Feiner und DDr. Barbara Glück offiziell die Opfergrabstätte Lungitz eingeweiht und die letzten Knochenreste bestattet. Diese waren zuvor von Prof. Dr. Claudia Theune, Institut für Urgeschichte und historische Archäologie an der Universität Wien, untersucht worden.



KZ-Gedenkstätte Loibl-Nord

Im Sommer 2021 wurde die bereits 2015 in einer ersten Etappe realisierte Sichtbarmachung der Ausmaße des ehemaligen Häftlingslagers Loibl-Nord fertig gestellt. Das Projekt geht aus einer Kooperation zwischen der Kulturabteilung des Landes Kärnten, des Bundesdenkmalamts Kärnten, dem Mauthausen Komitee Kärnten/Koroška sowie dem Mauthausen Memorial, das das Areal seit 2008 pachtet, hervor. Stahl-Giebelrahmen zeichnen die gedachten Konturen der ehemaligen acht Holzbaracken des Mauthausen-Außenlagers Loibl-Nord nach und markieren so Lage und Ausmaße des einstigen Häftlingslagers. Die mit der Absicht einer späteren Verlegung der Forststraße 2015 nur entlang des Waldrands errichteten Stahlgiebel wurden nunmehr auf ihrer gegenüberliegenden Seite vervollständigt. Da die geschotterte Forststraße nach wie vor die KZ-Gedenkstätte durchkreuzt, konnten an zwei Positionen nur Einzelsteher realisiert werden. Ein weiterer Einzelsteher an der Stelle der ehemaligen SS-Baracke ist mit archäologischen Funden im Boden begründet. Die Umsetzungsarbeiten der Stahlkonstruktionen wurden mit größtmöglicher Rücksicht auf den sensiblen Ort und den Denkmalschutz minimal invasiv ausgeführt, die Fundamentierung wurde archäologisch begleitet. Die Sichtbarmachung des ehemaligen Häftlingslagers war ein wesentlicher Schritt in der Entwicklung der KZ-Gedenkstätte Loibl-Nord, die auf 1.000 Metern Seehöhe ohne ständige Vermittlung und selbst in den vielen Monaten mit Schnee dem interessierten Besuchenden, dem Wandernden oder Reisenden bewusstmachen soll, dass sich hier ein Außenlager des KZ Mauthausen befand.

KZ-Gedenkstätte Ebensee

Zuverlässiger Partner für die Betreuung, Verwaltung und Pflege der KZ-Gedenkstätte Ebensee sowie die Vermittlungsarbeit und das Opfergedenken ist weiterhin der Verein Zeitgeschichte Museum & KZ-Gedenkstätte Ebensee, der sich im Auftrag des Mauthausen Memorials und in regelmäßigem Austausch mit dem Gedenkbüro um die Agenden vor Ort kümmert.

Das hölzerne Lagertor und der gemauerte Torbogen des ehemaligen KZ Ebensee zählen zu den letzten authentischen Überresten des Konzentrationslagers. Sie stehen – heute räumlich voneinander getrennt – als wichtige materielle Zeitzeugen unter Denkmalschutz. Insbesondere bei den jährlichen Befreiungsfeiern legen Überlebende und deren Familien auf ihrem Weg zum Eingang des KZ-Stollens beim Lagertor Kränze nieder.

Witterungseinflüsse haben die Substanz des Holztors stark in Mitleidenschaft gezogen, sodass das Mauthausen Memorial gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt OÖ bestrebt ist, Zustand und Aufstellung des Lagertors zu verbessern, und dessen Erhalt für die Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten. In einer detaillierten Befundung durch einen Holzrestaurator wurde der Zustand von Torflügel und Unterkonstruktion aufgenommen und die erforderlichen restauratorischen und konservatorischen Maßnahmen definiert. Erforderliche Verbesserungen des konstruktiven Holzschutzes wurden mit einem Architekten ausgearbeitet.



KZ-Gedenkstätte Melk

Die KZ-Gedenkstätte Melk im ehemaligen Krematoriumsgebäude des KZ Melk wird weiterhin vom Verein MERKWÜRDIG im Auftrag des Mauthausen Memorials und in gelungener Zusammenarbeit mit dem Gedenkbüro betreut, verwaltet und gepflegt. Ebenso übernimmt der Verein Agenden der Vermittlungs- und Erinnerungsarbeit vor Ort.

Das sogenannte Objekt 10 auf dem Areal der Birago-Kaserne mit seinen lagerzeitlichen, mit zynischen Aufschriften versehenen Dachbalken diente bisher als Lager der Kaserne und wurde nun vom Bundesheer geräumt. Als Beginn der dadurch ermöglichten Nutzungsperspektiven für die Zukunft der KZ-Gedenkstätte Melk wurde gemeinsam die Präsentation der Internationalen Fotoausstellung *Das sichtbare Unfassbare* des Mauthausen Memorials als erste Bespielung für das Folgejahr geplant.

Gunskirchen

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Gunskirchen, der neben dem Gedenkbüro lokale Initiativen und Historiker*innen, das MKÖ, die IKG und die Gemeinde Gunskirchen angehören, wurde ein Konzept aufgesetzt, wie der Nutzwald schrittweise in einen „Gedenkwald Gunskirchen“ transformiert werden kann. Das seit dem Vorjahr unter Denkmalschutz stehende Areal des ehemaligen Außenlagers Gunskirchen soll als Friedhof verstanden werden, der sowohl dem individuellen als auch kollektiven Gedenken einen würdigen Raum bietet, und an dem die nötige Vermittlungsarbeit stattfinden kann.

Betreuung von Überlebenden und deren Angehörigen

Im Oktober konnte eine Mitarbeiterin des Gedenkbüros die französische Überlebendenorganisation Amicale de Mauthausen während ihrer jährlichen Gedenkfahrt *Voyage du souvenir et de la mémoire* erneut begleiten. Sie führte über das Areal des ehemaligen Auffanglagers Gunskirchen und begleitete die Gruppe zur Gedenkstätte Schloss Hartheim.

Da die Gedenkfahrt der französischen Amicale de Mauthausen im Herbst 2020 pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, suchte das Gedenkbüro nach einem Weg, dennoch stellvertretend ein Zeichen des Gedenkens an die KZ-Opfer setzen zu können. Coronabedingt erst im Februar 2021 wurde schließlich ein kleiner, gemeinsam mit der Amicale gestalteter Gedenkkakt am französischen Denkmal an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen und beim Denkmal für Anna Pointner abgehalten.

Filmretrospektive

Auch in diesem Jahr konnte die Filmretrospektive, die unter dem Thema *Kinder in der Schoa. Zwischen Verfolgung, Gleichgültigkeit und Solidarität* stand, wieder an vier Tagen abgehalten werden. Unter der Einhaltung der geltenden Coronamaßnahmen nahmen knapp 400 Personen an der Veranstaltungsreihe teil. Wie in den Jahren zuvor sprach Univ. Prof. Dr. Frank Stern zu jedem Film einführende Worte, und stand im Anschluss an den jeweiligen Film für Diskussion und Fragen zur Verfügung. Ebenso wurde ein themenspezifischer Rundgang zum Schwerpunktthema der Filmretrospektive angeboten und erneut sehr gut angenommen.

Abbildung Seite 28 oben:
Befreiungs- und Gedenkfeiern 2021

Abbildung Seite 28 unten:
KZ-Gedenkstätte Loibl-Nord

Abbildung Seite 31 oben:
Lagertor Ebensee

Abbildung Seite 31 oben:
Objekt 10, Melk

Abbildung Seite 32 oben:
Gedenkwald Gunskirchen

Abbildung Seite 32 unten:
Filmretrospektive 2021



Sammlungen

Bereichsübergreifende Zusammenarbeit

Bedingt durch die Covid-19-Pandemie waren die Tätigkeiten des Fachbereichs Sammlungen wider bessere Hoffnungen auch 2021 von Einschränkungen geprägt. Der Besucher*innenbetrieb im neuen Lesesaal am Standort Argentinierstraße in Wien war wiederholt nur begrenzt möglich. Auch die Vermittlungstätigkeit an den KZ-Gedenkstätten war wieder von Covid-Maßnahmen betroffen, was sich aber erneut als produktiv für die Sammlungen erwies. Etwa 20 Vermittler*innen sowie Zivildienstleistende fertigten 25 Transkriptionen von deutsch- und englischsprachigen, aber auch von russischsprachigen Oral History-Interviews an. Damit trugen die Transkribent*innen einen wesentlichen Teil dazu bei, dass nun mehr als ein Drittel der über 1.000 Oral-History-Interviews in den Sammlungen der KZ-Gedenkstätte Mauthausen verschriftlicht sind. Ab April 2021 unterstützten zudem vier Vermittler*innen die Arbeit im Artefakte-Depot an der Gedenkstätte Mauthausen. Im Zuge dieser Arbeit wurden Objekte aus den Sammlungen der Gedenkstätte mit der Inventarnummer beschriftet. Hierbei handelt es sich um Fundgegenstände, die im Zuge archäologischer Surveys am Areal der Gedenkstätte sowie an Standorten einiger ehemaliger Außenlager geborgen wurden.

Restaurierung des Autoklavs

Im September 2021 wurde an der Gedenkstätte in Mauthausen mit der Restaurierung des sogenannten Autoklavs im Keller der ehemaligen Wäschereibaracke begonnen. Dank der Förderung durch das Bundesdenkmalamt konnte das Wiener Restaurierungsatelier Friedl & Göttlich mit der Konservierung und Restaurierung dieses technischen Gerätes, das durch Korrosion und mechanische Einwirkung im Laufe der Jahrzehnte starken Schaden genommen hatte, beauftragt werden. Der Autoklav, das einzig erhaltene Beispiel aus dem Komplex Mauthausen-Gusen, war ein gasdichter Druckbehälter, in dem mittels Wasserdampf Textilien desinfiziert wurden. Nach Abschluss der Restaurierungsarbeiten wird die in Vergangenheit ausgerissene und zu Boden gefallene Autoklaventüre durch eine Stützkonstruktion wieder aufgestellt werden.



identity N
issued by
at Tel-Avi
on 10. 1.
and duly
truth
atta
ed 'A

bestätige
schaft in
einer mehr
fahren 1940-
benötigt, da

Betr.: Forderung auf Wiedereinsatznahme

Ich der (die) Unterfertigte(n) weide hiermit meine Mutschädigungsansprüche wegen
geleisteter Zwangsarbeit bei Konzentrationlager Melk / Leussee in
Ich heiße: Dr. VITANYI Lajos (Rumänien)
Geboren am: 27-11-1908 in
Meine gegenwärtige Anschrift:
207/b, Neon Academajim nr. 203/a,
Ih

Annu Valloni's
Im Lager Melk, wo ich faast 9 Monate als Häftling verbracht
war es Sitte die Leute tot zu schlagen oder anderwie zu
deln. Persönlich war ich Zeuge, als Ende des Monat Mai 1
Tage der Ankunft unseres Transportes, - ein Häftling, nar
Blau Gheza, aus Nagybánya (Nordsiebenbürgen, heute Rumä
der jung, ausserordentlich stark, gesund und ein richtig
man war, - weil er seine Lederstiefel vom Fusse mit
wegnehmen wollte, wurde in Gegenwart von gan
mando, vom so geschlag
starb.

Im selb
Jahres, war id
tion bekamite
aber er war s
19-20 Jahren
Pass mit ein
herauszog, bi
Lungenentzün
Als Blockführer (V.I.S.) hatte ich
Gelegenheit alle Blocks zu besuchen und die dort stattgefundenen
Atrozitäten selbst festzustellen, da ich ja vom Beruf Arzt bin.
So konnte ich feststellen, daß täglich ungefähr 50-100 Leute infol
ge der erlittenen Mißhandlungen starben. -
Ich selbst, der jung und vollständig gesund war vor meiner
Deportation, wurde zweimal (und zwar im Oktober 1944 und April
1945), ganz ohne Grund, so geschlagen, dass ich krank und invalid
zurückkehrte. In 1944, als wir nach Süder arbeiteten und mein Arb
Ink
ich nic
nungen von
in ein
immer wieder
starb er an

73.578

Ausweis - Certification
for civilian internce of Massachus
Provisional identification card
for civilian internce of Massachus
No. 01 VITANYI Lajos
Date of birth 27-11-1908
Place of birth Nagybánya, Hungary
Date of issue 14 JUN 1952
Valid in Germany
Name: VITANYI Lajos
Date: 14 JUN 1952
Place: Melk
Signature: Lajos Vitanyi
74 JUN 1952

DECLARATION
Dr. NAFTALI NICOLAS, domicilié
nr. 207/b. et Dr. OSTFELD MILC
ons comme suit:
naissance et nous certifions, que le diplôme
Médecine de Dr. VITANYI VASILE (IADISLAS)
Academajim nr. 203/a,
reg fascistes

Ich verfolgt aus Gründen der Gegnerschaft gegen den Faschismus
bens oder der Weltanschauung!

Aug. 1952.
MEDIC DIRECTOR
Dr. S...

Bestandserfassung und Quelledition zum ehemaligen KZ Gusen

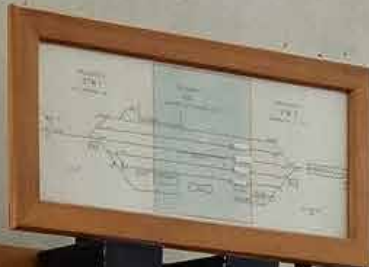
Im Dezember 2021 wurde das zweijährige Projekt *Bestandserfassung und Quelledition zum ehemaligen KZ Gusen* begonnen, das zum Ziel hat, die relevanten Quellen zu Gusen, die an der KZ-Gedenkstätte Mauthausen gesammelt werden, systematisch zu erfassen und zu katalogisieren. Ausgangsbasis für das Projekt sind nicht nur bereits inventarisierte Sammlungsbestände der KZ-Gedenkstätte Mauthausen sowie bislang nicht erfasste Dokumente und Materialien, die in den letzten Jahren durch verschiedene Kooperationen übernommen und gesichert werden konnten. Die Ergebnisse sollen online zugänglich gemacht werden. Daran anschließend ist eine Quelledition zur Geschichte des KZ Gusen geplant, in der ausgewählte Quellen reproduziert, beschrieben sowie historisch kontextualisiert werden sollen. Das Projekt wurde durch die Drittmittelförderung durch den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus und den Zukunftsfonds der Republik Österreich ermöglicht.

Akzession eines SS-Fotoalbums

Darüber hinaus wurden die Sammlungsbestände wieder um zahlreiche Akzessionen erweitert. Zu erwähnen ist etwa das Fotoalbum eines SS-Angehörigen, das mit *SS – Erinnerungen an meine Dienstzeit. SS Totenkopfverband Oberbayern* betitelt ist. Die 1. SS-Totenkopfstandarte „Oberbayern“ war jene Einheit, die ab 1934 für die Bewachung des KZ Dachau zuständig gewesen war und später die Kernmannschaft für die 1938 neu aufgestellte 4. SS-Totenkopfstandarte „Ostmark“ stellte, ab August 1938 für die Bewachung der KZ Mauthausen und Gusen zuständig. Das Album enthält insgesamt 124 Fotografien und Postkarten, es zeigt unter anderem Fotos aus der Aufbauzeit des KZ Gusen, Aufnahmen von verschiedenen Steinbrüchen sowie vom Dienst im SS-Bereich rund um das KZ Gusen; auch die Freizeit des SS-Wachpersonals ist dokumentiert, sei es durch Aufnahmen von Ausflügen etwa zum Grab von Hitlers Vater in Leonding, zur Burgruine Spielberg bei Gusen oder auch von Gesellschaftsabende der SS-Angehörigen.

Akzession eines Konvoluts

In Tschechien konnte ein Konvolut aus dem Nachlass eines ungarischstämmigen jüdischen Arztes erworben werden, der nach der Zwangsarbeit in Ungarn neun Monate im KZ-Außenlager Melk überlebt hatte und schließlich gesundheitlich schwer angeschlagen in Ebensee befreit wurde. Das Konvolut umfasst nicht nur den Stoffaufnäher mit seiner Häftlingsnummer im KZ-System Mauthausen, sondern dokumentiert durch ärztliche Atteste und eidesstattliche Erklärungen die physischen und psychischen Leiden, die sein Leben noch Jahrzehnte nach der KZ-Haft beeinträchtigten.



von v. u. n. nach
Krems

nach v. u. n. von
St. Valentin

Panel with six pairs of signal lamps (Ba, Fa, Ba) and associated controls. The left side is labeled "von v. u. n. nach Krems" and the right side is labeled "nach v. u. n. von St. Valentin".



Schenkung der ÖBB: Befehlswerk

Die Österreichischen Bundesbahnen haben der Gedenkstätte ein Stück Eisenbahngeschichte überlassen: Das sogenannte Befehlswerk der Firma Siemens & Halske befand sich dort vermutlich seit der Errichtung des Bahnhofes Ende des 19. Jahrhunderts. Mit einem solchen Befehlswerk regelte der Fahrdienstleiter den Zugverkehr am Bahnhof. Diese Apparatur war auch in der Zeit des Nationalsozialismus in Betrieb und steuerte somit Ankunft und Abtransport von KZ-Häftlingen. Zehntausende Häftlinge kamen zwischen 1938 und 1945 in Zügen am Bahnhof Mauthausen an und wurden von dort hinauf in das ehemalige Konzentrationslager getrieben. Vor dem Abriss des Bahnhofgebäudes überließ die ÖBB der Gedenkstätte das Befehlswerk als Schenkung, wo es nun im Besucherzentrum für alle Besucher*innen zu sehen ist. Besonders zu danken ist darüber hinaus auch dem seit kurzer Zeit bestehenden Historischen ÖBB-Archiv, das der Gedenkstätte schon vor seiner Institutionalisierung außergewöhnliche historische Dokumente und Fotografien zur Verfügung gestellt hatte.

Erweiterung des Bibliotheksbestands

Im laufenden Jahr wurde auch der Bibliotheksbestand durch Ankauf von mehr als 400 Büchern und mehr als 120 digitalen Publikationen erweitert, sodass mit Ende 2021 über 19.700 Publikationen in der Webdatenbank <https://zadb.mauthausen-memorial.org> der KZ-Gedenkstätte Mauthausen inventarisiert sind und in unserem Lesesaal in Wien eingesehen werden können.

Schenkung von Zeitzeug*innen-Interviews

Erneut erhielt die KZ-Gedenkstätte so viele Schenkungen, dass hier exemplarisch nur einige wenige angeführt werden können. Der US-amerikanische Fotokünstler Jeffrey A. Wolin stellte etwa Digitalisate von Interviews mit Mauthausen-Überlebenden aus den 1990er Jahren zur Verfügung. Peter Nausner überließ uns mehrere Audiointerviews, die er in den 1980er Jahren in Vorbereitung für eine Fernsehdokumentation zum Thema Euthanasie führte.

Den Stifter*innen sei ebenso wie all jenen, die hier aus Platzgründen nicht explizit genannt werden können, aufrichtig gedankt, sie tragen durch ihre Schenkungen wesentlich dazu bei, die Erinnerung an das KZ Mauthausen-Gusen zu bewahren.

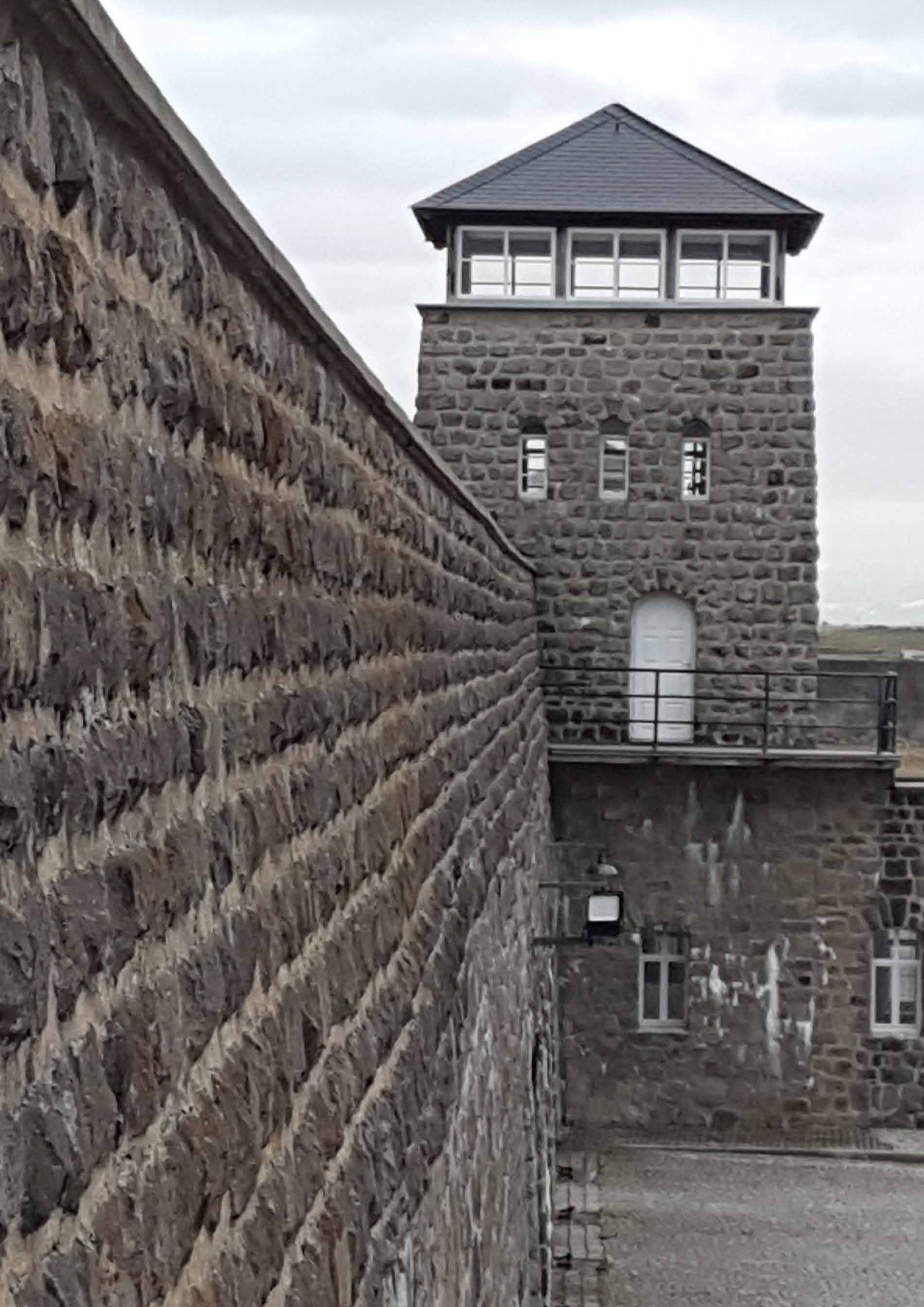
Abbildung Seite 34 oben:
Eine der Vermittler*innen bei der Inventarisierung von Artefakten, 2021 (© Mauthausen Memorial / Yvonne Burger)

Abbildung Seite 34 unten:
Die Restaurator*innen bei der Konservierung des Autoklaven an der KZ-Gedenkstätte, 2022 (© Mauthausen Memorial / Martin Dunst)

Abbildung Seite 36 oben:
Fotoalbum eines SS-Angehörigen, 2021 (© Mauthausen Memorial / Ralf Lechner)

Abbildung Seite 36 unten:
Häftlingsaufnäher und Dokumente aus dem Nachlass eines ungarisch-jüdischen Deportierten, 2021 (© Carl B.)

Abbildung Seite 38:
Das Befehlswerk aus dem Bahnhof Mauthausen im Besucherzentrum, 2021 (© Mauthausen Memorial / Yvonne Burger)



Infrastruktur

Die Aufgaben des Fachbereiches umfassen das nutzerseitige Bauwesen, Liegenschafts-, Gebäude- und Energiemanagement, technisches Facility Management, Facility Services für gebäude- und sicherheitstechnische Anlagen sowie die Betreuung von Veranstaltungen, Verpachtung/Vermietung von Betriebsräumlichkeiten, Reinigung, Fuhrparkverwaltung, Beschaffung und Logistik für die Memoriale Gusen, Mauthausen und Melk sowie den KZ-Opferfriedhof Ebensee.

Generalsanierung Wachtürme

Sechs Wachtürme aus Stein vom ehemaligen Schutzhaftlager des Konzentrationslagers Mauthausen sind heute noch erhalten. Der schlechte Erhaltungszustand machte eine Generalsanierung dieser, beginnend 2019, notwendig. Beauftragt mit der bauhistorischen Befundung war der Bauhistoriker und Archäologe Paul Mitchell. Die Arbeiten im Auftrag des Eigentümers, Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ), dauerten bis 2021 an. Mit der Ausarbeitung des Instandhaltungskonzeptes und Wahrnehmung der örtlichen Bauaufsicht war die Architekt Neumayer ZT GmbH, Wien, betraut.

Planung Generalsanierung ehemalige Kommandantur KL Mauthausen

Die letzten größeren Instandsetzungen an der Bausubstanz des Gebäudes gehen auf die 1960er und 1970er Jahre zurück. Ähnlich verhält es sich bei der Gebäude- und Haustechnik, die größtenteils ebenso aus dieser Zeit stammt und veraltet oder defekt und somit dringend instandsetzungsbedürftig ist.

Mit der Ausarbeitung eines Gesamtsanierungskonzeptes für das Gebäude, welches sich an dem künftigen Raumnutzungskonzept zu orientieren hat, hat die BHÖ die Architekt Neumayer ZT GmbH, Wien, beauftragt. Die bauhistorische Befundung des Gebäudes fand im Auftrag der Gedenkstätte durch Paul Mitchell sowie anderen Expert*innen statt. Nach Ausarbeitung der Planungsentwürfe wurden diese allen Gremien der Gedenkstätte vorgestellt und als passend befunden. Für Anfang 2022 ist die Einreichung des finalen Planungsentwurfs beim Bundesdenkmalamt (BDA) vorgesehen. Danach folgen die Detailplanungen zu den einzelnen Gewerken.

Instandhaltung, Instandsetzung sowie Modernisierung gebäudetechnischer Anlagen

Die Erhaltung, Weiterentwicklung und Modernisierung von gebäudetechnischen Anlagen ist ein wichtiger Beitrag für eine sichere Betriebsführung. Übergeordnetes Ziel der zu tätigen Investitionen ist dabei immer auch, die aktuellen und künftigen Erwartungen der Besucher*innen zu erfüllen, die Arbeitsbedingungen der Beschäftigten zu verbessern und die Betriebskosten z. B. durch Senkung des Energieverbrauchs zu reduzieren.

Memoriale Gusen und Mauthausen: Zu den Instandsetzungsprojekten zählten u. a. die Generalsanierung der Sanitäreanlagen im Eingangsbereich zum ehem. SS-Garagenhof, die Brandabschottungen im Museumsgebäude und im Besucher*innenzentrum, die Verdunkelungsanlagen in den Hörsälen und Filmvorführräumen, die Bus-/Gebäudesystemtechnik im Besucher*innenzentrum, die Beauftragung eines Architekturbüros mit Planungsarbeiten betreffend die Optimierung



der Arbeitsplatzsituation, sowie eine Reihe von weiteren sicherheitstechnischen Maßnahmen zum Schutz der Besucher*innen und Beschäftigten.

Memorial Melk: Im Juni 2021 erfolgte die Übertragung der Liegenschaft Schießstattweg 21, 3390 Melk, samt dem darauf befindlichen Gebäude von der Bundesimmobiliengesellschaft an die Burghauptmannschaft. Des Weiteren wurde eine Erhebung des Bedarfs an sicherheitstechnischer Ausstattung für das Gebäude vorgenommen. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen soll 2022 nach Befassung des Bundesdenkmalamts erfolgen.

Umsetzungsplan Elektromobilität

Vor mehr als zwei Jahren hat sich die Gedenkstätte Mauthausen zum Ziel gesetzt, den Anteil an E-Dienstfahrzeugen zu erhöhen und noch weitere Maßnahmen im Bereich zur Förderung der Elektromobilität am Standort Mauthausen umzusetzen. Getragen waren die damaligen Überlegungen zum einen von einer sozialen Unternehmensverantwortung, um negative Auswirkungen des Betriebs von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren für die Umwelt im Unternehmen zu reduzieren, zum anderen um Kosten zu optimieren und Anreize sowie Möglichkeiten für Besucher*innen und Beschäftigte zu schaffen, Elektromobilität für Fahrten von und nach Mauthausen zu nutzen.

Mit Stolz darf hier berichtet werden, dass nunmehr die Hälfte der im Einsatz stehenden Dienstkraftfahrzeuge E-Fahrzeuge sind. In Zusammenarbeit mit der Linz AG konnte zudem eine E-Ladeinfrastruktur für E-PKW, bestehend aus zwei Ladesäulen mit je zwei Anschlüssen zu je 11 kW, realisiert werden, die bei Bedarf erweitert werden kann.

Dieses Angebot bietet einen Mehrwert für Team und Besucher*innen. Für das Laden von E-Dienstfahrzeugen gibt es zwei Wallboxen. Pandemiebedingt konnte das letzte Puzzle im Umsetzungsplan Elektromobilität, nämlich der Ankauf und die Anbringung von E-Ladeschränken zum Laden von E-Bikes-Akkus, 2021 nicht umgesetzt werden. Unsere Planungen sehen die finale Umsetzung dieses Vorhabens 2022 vor.

Umbau Standort Argentinierstraße, Wien

Trotz der erschwerten Arbeitssituation insbesondere auch für Baufirmen, die die zur Eindämmung der Corona-Pandemie erforderlichen Maßnahmen mit sich brachten, wurde der Umbau der Büroräumlichkeiten am Standort Argentinierstraße fortgesetzt. Er wird bis Jahresende 2022 abgeschlossen sein. Die Organisation und Betreuung der Arbeiten erfolgte durch eine Mitarbeiterin des Gedenkbüros.

Neben der Errichtung einer öffentlich zugänglichen Bibliothek und eines Seminarraums im Hoftrakt wurden im Straßentrakt Bestandsadaptierungen und Raumtrennungen vorgenommen. Für die Unterbringung der Sammlung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen wurde ein klimatisierter Archivraum eingerichtet. Im Erdgeschoß werden weitere Arbeitsplätze für die gewachsene Belegschaft der Gedenkstätte geschaffen. Dieser Bereich ist so gestaltet, dass er langfristig auch als öffentlich zugängliches „Lesecafé“ der Präsentation, dem Studium und der Diskussion von Publikationen und Projekten der Gedenkstätte dienen kann.

Abbildung Seite 40:
Wachturm „D“ Mauthausen Memorial, 2022
(© Mauthausen Memorial / Harald Hutterberger)

Abbildung Seite 42 oben:
SS-Kommandantur Mauthausen Memorial, 2022
(© Mauthausen Memorial / Harald Hutterberger)

Abbildung Seite 42 unten:
E-Ladesäulen; Parkplatz Mauthausen Memorial, 2022
(© Mauthausen Memorial / Harald Hutterberger)

Gewinn- & Verlustrechnung, Bilanz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÖSE AUFWAND

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		-700,3
Personalaufwand		-2.763,6
davon:	Löhne und Gehälter	-2.223,1
	Sonstiger Personalaufwand	-540,5
Abschreibungen		-186,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.030,1
davon:	Steuern, soweit sie nicht unter Z 14 fallen	-6,9
	Übrige	-1.023,2
Gesamterlöse		4.789,2

BETRIEBSERGEBNIS	108,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0
FINANZERGEBNIS	0,4
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT bzw. ERGEBNIS VOR STEUERN (RÄG 2014)	109,3
JAHRESÜBERSCHUSS / JAHRESFEHLBETRAG	109,2
Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	387,0
BILANZGEWINN / BILANZVERLUST	496,2

Werte in 1.000 Euro

BILANZ

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	851,1	856,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	30,0	1,2
Sachanlagen	821,1	854,8
Umlaufvermögen	2.044,5	2.025,2
Vorräte	39,9	45,3
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18,1	19,3
Fertige Erzeugnisse und Waren	21,8	26,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6,3	1,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1,2	0,3
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5,1	0,8
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1.998,2	1.978,8
Kassabestand	3,7	1,5
Bankguthaben	1.994,5	1.977,2
Rechnungsabgrenzungsposten	14,5	13,3
BILANZSUMME (AKTIVA)	2.910,1	2.894,5

PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	1.280,0	1.170,8
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	496,2	387,0
Widmungskapital	783,7	783,7
Subventionen und Zuschüsse	393,3	422,6
Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	393,3	422,6
Rückstellungen	1.069,8	1.079,3
Personalarückstellungen	336,3	307,9
Rückstellungen für Garantien, Gewährleistungen und sonstige Haftungen	623,6	573,8
davon: Rückstellungen für Substanzerhaltungsmaßnahmen (Nutzungsvereinbarung zwischen BHÖ und der Bundesanstalt)	623,6	573,8
sonstige Rückstellungen	109,9	197,6
Verbindlichkeiten	157,0	162,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	60,6	73,9
sonstige Verbindlichkeiten	96,5	88,5
Rechnungsabgrenzungsposten	10,0	59,3
BILANZSUMME (PASSIVA)	2.910,1	2.894,5

Werte in 1.000 Euro

Struktur 2021

KZ-Gedenkstätte Mauthausen Mauthausen Memorial

Geschäftsführung

Direktorin: DDRⁱⁿ Barbara Glück
Kaufmännische Leitung: Mag. Jochen Wollner
Pädagogische Leitung: Mag^a Gudrun Blohberger

Wissenschaft

Organisation

Pädagogik

Kuratorium

Kuratoriumsvorsitzender

Sektionschef Hermann Feiner
BM für Inneres

Mitglieder

Mag. Dr. Gerhard Baumgartner
Dokumentationsarchiv des österr. Widerstandes
Sektionschefin Mag^a Nicole Bayer
Bundeskanzleramt
AL Mag. Hermann Dikowitsch
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Vorsitzender Prof. Guy Dockendorf
Comité International de Mauthausen
Kaufm. Direktor Dr. Paul Frey
KHM-Museumsverband
Mag. Benedikt Gamillscheg
BM für Finanzen
Vorsitzender Willi Mernyi
Mauthausen Komitee Österreich
Sektionschef Kurt Nekula, MA MAS
BM für Bildung
Präsident Hofrat Fritz Neugebauer
Gewerkschaft Öffentlicher Dienst
Gruppenleiter Dr. Wilhelm Sandrissner
BM für Inneres
Zentralausschuss für die Bediensteten der Sicherheitsverwaltung
Landtagspräsident a.D. KommR Viktor Sigl
Oberösterreichischer Landtag
Botschafter Dr. Helmut Tichy
BM für Europa, Integration und Äußeres
Sektionschef Dr. Matthias Tschirf
BM für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
Betriebsratsvorsitzender Michael Hampel
KZ-Gedenkstätte Mauthausen

Internationaler Beirat

Vorsitzender

Präs. a. D. Dr. Kurt Scholz

Mitglieder

Comité International de Mauthausen, Vertreter*innen jener Staaten, deren Staatsangehörige Opfer der in den KZ Mauthausen und Gusen und allen Außenlagern verübten Verbrechen wurden, Mauthausen Komitee Österreich, Österreichischer Gewerkschaftsbund, Österreichische Bischofskonferenz, Israelitische Religionsgesellschaft – Bundesverband der Israelitischen Kultusgemeinden in Österreich, Bund Sozialdemokratischer FreiheitskämpferInnen, Opfer des Faschismus und aktiver AntifaschistInnen, ÖVP-Kameradschaft der politisch Verfolgten und Bekenner für Österreich, KZ-Verband/VdA, Bundesverband österreichischer AntifaschistInnen, WiderstandskämpferInnen und Opfer des Faschismus, Österreichische Lagergemeinschaft Mauthausen, Kulturverein österreichischer Roma, Homosexuellen Initiative Wien, Jehovas Zeugen in Österreich, Evangelischer Oberkirchenrat A. und H.B., Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich, Orthodoxe Bischofskonferenz, Zukunftsfonds der Republik Österreich, Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus, Niederösterreichische Landesregierung, Wiener Stadtssenat, Bewusstseinsregion Mauthausen, Bundesarbeitskammer Wirtschaftskammer Österreich, Vereinigung der Österreichischen Industrie (Industriellenvereinigung), Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern, Österreichischer Seniorenrat, Bundesjugendvertretung

Wissenschaftlicher Beirat

Vorsitzender

Univ.Prof Dr. Bertrand Perz
Universität Wien
Institut für Zeitgeschichte

Mitglieder

Mag^a Eva Blimlinger
Abgeordnete zum Nationalrat des Österreichischen Parlaments
Deborah Hartmann
Haus der Wannsee-Konferenz
Drⁱⁿ Monika Kokalj Kočevar
National Museum of Contemporary History Slovenia
Léontine Meijer-van Mensch
Staatliche Ethnografische Sammlungen (SES) innerhalb der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden
Profⁱⁿ Drⁱⁿ Astrid Messerschmidt
Bergische Universität Wuppertal
Erziehungswissenschaft
Prof. Dr. Hannes Tretter
Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte
Prof. Nikolaus Wachsmann
Birkbeck, University of London
Department of History, Classics and Archaeology

Betriebsrat

Yvonne Burger, Leo Dressel, Bernhard Groschupfer, Michael Hampel, Paul Rosenthaler

Partner*innen

Ars Electronica
 Austria Guides
 Bewusstseinsregion Mauthausen – Gusen – St. Georgen
 Bistro Mauthausen Memorial – Diakoniewerk Gallneukirchen
 Bundesdenkmalamt
 Bundesimmobilien Gesellschaft (BIG)
 Bundeskanzleramt
 Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW)
 Bundesministerium für Inneres (BMI)
 Bundesministerium für Landesverteidigung (BMLV)
 Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ)
 Comité International de Mauthausen (CIM)
 Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW)
 Erinnern.at – Nationalsozialismus und Holocaust: Gedächtnis und Gegenwart

EUROM – European Observatory on Memories
 Fundació Solidaritat (Universitat de Barcelona)
 Gedenkdienstkomitee Gusen
 Gemeinde Langenstein
 Institut für Urgeschichte und Historische Archäologie (Universität Wien)
 Institut für Zeitgeschichte (Universität Wien)
 Integrationsstelle Oberösterreich
 International Holocaust Remembrance Alliance
 Kunstuniversität Linz
 Land Oberösterreich
 Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim
 Marktgemeinde Mauthausen
 Marktgemeinde St. Georgen/Gusen
 Mauthausen Komitee Österreich (MKÖ)
 Museumsbund Österreich
 museum moderner kunst stiftung ludwig wien (mumok)

Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus
 NEUSTART
 ÖBB
 Oberösterreichischer Verkehrsverbund (OÖVV)
 Österreichisches Bundesheer
 Österreichisches Filmmuseum
 Perspektive Mauthausen
 Plattform Johann Gruber
 Verein MERKwürdig
 Polish Book Institute
 United States Holocaust Memorial Museum (USHMM)
 Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (VDK)
 Zeitgeschichte Museum & KZ-Gedenkstätte Ebensee (ZME)
 Zukunftsfonds der Republik Österreich



Feliks Przybyłek
Сергей Коваленко
Raymond Berthet
Emil Piecha
Walenty Kurkowiak
Jakob Rohringer
Ignacy Ratajewski
Николай Климентьевич Дьяченко
Szymon Goldberg
Józef Rosenzweig
Karel Škapa
Liviusz Zélig
Jan Chwirot
Juan Tamayo Pinto

Jan W
Александр
Федор
Юлиан
Николай
Kurt S
Макс
Gustav
Иван Х
Але